

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 200 Kronen; halbjährlich 100 Kronen; vierteljährlich 50 Kronen; monatlich 20 Kronen; für Österreich, Deutschland, Tschechoslowakei und Jugoslawien vierteljährlich 70 Kronen; für das übrige Ausland 90 Kronen. Einzelne Nummern 1 Krone.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-81

## J'accuse!

Der Verlauf des Tiza-Prozesses erinnert vielfach an die dramatischen Vorgänge des Dreyfus-Prozesses, der vor einem Vierteljahrhundert die ganze Welt in Atem hielt. So wie damals die prozessualen Vorgänge zu einer öffentlichen Erörterung und Bloßstellung der französischen Verhältnisse Anlaß gaben, bietet auch die Verhandlung gegen die Mörder Tiza den Schauplatz, auf welchem die dormaligen Zustände des ungarischen politischen Lebens bloßgestellt werden. Der Prozeß hat schon längst den Rahmen einer bloßen auch noch so bedeutsamen Gerichtsverhandlung überschritten, hier wird bereits über die ungarischen allgemeinen Zustände zu Gericht gesprochen. Im Vordergrund dieses spannenden Schauspiels steht der öffentliche Ankläger Major Ernő Sztupka, der mit geradezu heroischem Mut seiner Aufgabe zu entsprechen versucht. Wir sagen deshalb „versucht“, weil seiner Tätigkeit von verschiedenen Seiten die mannigfaltigsten Hindernisse entgegengesetzt werden. Die Vertreter der Anklage sind in der Regel nicht allzu populär, und namentlich in politischen Prozessen begleitet man ihre Tätigkeit mit einer gewissen Antipathie. Es bedarf der Qualitäten eines ganzen Mannes, um in einer solchen Position seinen Platz zu behaupten.

Major Sztupka scheint aber der richtige Mann auf dem richtigen Platz zu sein. Sein heutiges Auftreten beweist dies in vollem Maße. Mit Entschlossenheit rückt er seinen Gegnern an den Leib, von denen man annehmen muß, daß ihnen die unantastbare Individualität des Klagevertreters im Prozeß Tiza ein Dorn, um nicht zu sagen ein Balken im Auge ist. Welch verwerfliche Mittel wurden angewendet, um diesen Mann von seiner Pflichterfüllung abzubringen, um diesen unbeweglichen Verfechter des Rechtes aus seiner Bahn zu drängen! Man sieht, daß die professionellen Anklageschmiede, die seit Jahrzehnten das politische Leben Ungarns vergiften haben, noch immer unermüdet an der Arbeit sind. Manche dieser geschäftsmäßigen Brunnenvergifter hielt man bereits für abgetan und begraben, und siehe — Majorauditor Sztupka enthüllt in unerschrockener Weise, daß die Geispenster noch immer aus ihren Gräbern aufstehen und mit ihrem Spuk das ganze staatliche Leben beunruhigen.

Man weiß, daß in diesem Staate so manches schief ist. Es müßte sich die ganze Gesellschaft zummentum, um die Gesundung unserer Verhältnisse herbeizuführen. Jedermann spricht von Konsolidation und Zusammenwirken, aber im Hintergrund wählen die Störenfriede, die Aufwiegler und Umstürzler, die jedem ehrlichen Bestreben zur Reinigung und Kräftigung unserer öffentlichen Verhältnisse ein Bein stellen. Majorauditor Sztupka wies heute in schonungslosester Weise auf die dunkeln Machinationen hin, die betrieben werden, um das Recht auszuspielen und zu verhindern, daß dem Gesetze Geltung verschafft werde. Im Dreyfus-Prozeß hat diese Rolle Emile Zola mit seinem berühmt gewordenen J'accuse in erfolgreicher Weise gespielt, im Prozeß Tiza hat Majorauditor Sztupka den Mut, jene dunklen Verheimlichungen zu entlarven, die es wagen, der Rechtsprechung der Justiz Hindernisse in den Weg zu legen. Noch ein paar Sztupkas auch auf anderen Gebieten des staatlichen Lebens Ungarns auf dem Weg zur Besserung wäre gefundener. Die Aufgabe festzustellen, ist die halbe Heilung der Krankheit. Das heutige Auftreten des Majors Sztupka gibt ein Beispiel dafür, wie man es machen muß, und wenn sich noch einige führende Männer finden, können die Feinde des Staates schadenlos gemacht werden. Das heutige Auftreten Majors Sztupkas ist ein Ereignis, das allenthalben auf eine Befriedigung auszulösen geeignet ist.

## Zur Situation.

Die Stimmung in der Regierungspartei. — Die Aktion Bottlik. — Winterorgen.

Die politischen Kreise stehen unter dem Eindruck der gestrigen Enthüllungen des Honvédministers v. Eréter über den geplanten monarchistischen Putsch und erörtern auch die Motive, welche den öffentlichen Ankläger im Tiza-Prozeß, Majorauditor Sztupka, zu seinen heutigen Erklärungen veranlaßten. Weiterblickende politische Persönlichkeiten finden zwischen den beiden Enunziationen einen Zusammenhang und wollen die Regierung veranlassen, daß sie die Urheber der Umtriebe unschädlich mache.

Nebst dieser interessanten Erscheinung beschäftigt die einheitliche Regierungspartei die Frage, wie das Gesetz über die Prügelstrafe verabschiedet werden soll. Das Exekutivkomitee der Partei ist der Ansicht, daß die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Form wahrscheinlich die Majorität erlangen wird. Da aber der Justizminister sich bereits zu Änderungen geneigt erklärt hat, wird das Plenum der Partei Anfangs nächster Woche eine Konferenz halten, in welcher die definitive Fassung der Vorlage festgestellt wird.

Vielbeschäftigt die Partei auch die Haltung des Vizepräsidenten der Nationalversammlung Josef Bottlik, der mit seinem Anhang darauf Gewicht legt, daß sich im christlichnationalen Kurs ein liberaler Einschlag geltend mache. Bottlik wird demnächst mit seinen Anhängern in Meszöcsát eintreffen, um dort im Rahmen eines Rechenschaftsberichts zu erklären, daß er entschlossen ist, ernstere Kritik an den politischen Erscheinungen zu üben.

(Hier wurden zehn Zeilen von der Zensur gestrichen.)

Schließlich muß noch eine Äußerung des Abgeordneten Gaston Gaál registriert werden, wonach er eine fünfprozentige Besteuerung des Effektenverkehrs an der Börse für zu hoch hält, aber er halte daran fest, daß die Börsenspekulationen gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend besteuert werden sollen.

## Aus der Nationalversammlung.

Ein Nachklang zur Putschenthüllung. — Debatte über die Prügelstrafe. — Der Justizminister zu kleineren Änderungen geneigt.

Die Nationalversammlung setzte heute die Debatte über die Prügelstrafe fort, wobei die Generaldebatte abgeschlossen werden konnte. Justizminister Tomcsányi hielt sodann eine längere Rede, in der er die Geneigtheit bekundete, kleinere Änderungen an der Vorlage vorzunehmen. Zum Schluß verlangte ein Teil der Abgeordneten, von Karl Erékly bewegt, eine geschlossene Sitzung, die auch angeordnet wurde.

Vor der Tagesordnung bringt Ladislaus A. Pethecs dem Hause zur Kenntnis, daß gegen ihn in Szolnok eine politische Heze veranstaltet wurde. Er wurde aus dem dortigen Kasino ausgeschlossen, wegen welchen Vorgehens er die Einleitung einer Untersuchung gegen sich verlangte.

### Der Ruf nach der Polizei.

Nun ergriff Albin Lingauer das Wort zur Geschäftsordnung. Er machte darauf aufmerksam, daß gestern, als der Honvédminister davon sprach, daß ein Putsch geplant gewesen sei und ein Zwischenruf den Glauben erweckt habe, daß an diesem Putsch auch Mitglieder des Hauses beteiligt gewesen seien, der Staatssekretär des Innern Abgeordneter Zoltán Meszó in einem Zwischenruf gefordert habe, die betreffenden Abgeordneten sollen von der Polizei verhaftet werden. Er glaube darin eine Verletzung des Immunitätsrechtes zu sehen und bitte den Präsidenten um entsprechende Verfügungen. Der Präsident erklärte, diesen Zwischenruf gehört, aber nicht vorausgesetzt zu haben, und auch jetzt nicht voraussetzen zu können, daß Abgeordneter Meszó an eine Verletzung des Gesetzes gedacht habe.

Es folgte die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die

### Prügelstrafe.

Alexander Csizmadia führte aus, das ungarische Volk werde nicht dulden, daß die Zeiten der Dürigkeit wiederkehren. Denn der ungarische Bauer wisse ganz gut, daß die Prügelstrafe gegen die ungarische Landbevölkerung eingeführt werde. Josef Szabancs richtet im Namen der Christlichen Liebe

an das Haus die Bitte, den vorliegenden Gesetzentwurf von der Tagesordnung zu nehmen. Dr. Alexander Pető verwies auf die Tatsache, daß die verschiedenen Recherchierungsabteilungen der Verwaltungs- und Militärbehörden noch bis in die letzte Zeit die körperliche Züchtigung gegen Schuldige sowohl wie gegen Unschuldige in Anwendung bringen.

Hierauf wurde die Generaldebatte geschlossen. Justizminister Paul Wilhelm Tomcsányi hielt sodann eine längere Rede, in der er ausführte, er wolle keine Polemik führen, zumal er auch selber nicht als Fürsprecher der Prügelstrafe als eines idealen Strafmittels aufzutreten wünsche. Obwohl nicht er die Vorlage fertiggestellt und unterbreitet habe, mache er sie sich doch im Hinblick auf die Forderungen des realen Lebens zu eigen und könne sie nicht zurückziehen. Der Minister verwies auf die Tatsache, daß die Einführung der Prügelstrafe gegen die Preistreiber bereits gesetzlich inartikulierte sei. Ein starker Beweggrund für die Einführung der Prügelstrafe sei der Umstand, daß Repräsentanten der Weststaaten, Englands und Frankreichs, die Aufmerksamkeit der ungarischen Regierung auf die heilsamen Folgen gelenkt haben, die die Prügelstrafe in jenen Staaten gegen die Preistreiber gezeitigt habe. Schließlich erklärte der Minister, daß er in der Spezialdebatte nichts gegen einen Antrag einzuwenden haben werde, der für gewisse leichtere Delikte, so leichte körperliche Verletzung, die Prügelstrafe ausschließe.

Hierauf ergriff Zoltán Meszó das Wort in persönlicher Sache. Er erklärt gegenüber Lingauer, daß er keiner Belehrung bezüglich des Immunitätsrechtes bedürfe. Wenn er aber von der Putschversammlung gewußt hätte, so hätte er trotz aller Immunitätsrechte in eigener Person die Teilnehmer dieser Versammlung der Polizei als Vaterlandsverräter ausgeliefert.

### Geschlossene Sitzung.

Nun teilte der Präsident dem Hause mit, daß dreißig Abgeordnete eine geschlossene Sitzung verlangt hätten. Diesem Wunsche entsprechend, ordnete er die Räumung der Galerien an. Gegen 2 Uhr wurde die öffentliche Sitzung wieder eröffnet.

Mag Hermann hat eine Interpellation eingetragen, in der an die Regierung die Frage gestellt wird, welche Verfügungen sie zum Schutze der Rechtsordnung gegenüber solchen Attentaten, wie es der gestern vom Honvédminister mitgeteilte Putschplan sei, zu treffen gedenke. Da der Interpellant nicht anwesend ist, unterbleibt die Anfrage. — Nächste Sitzung Dienstag vormittag 10 Uhr.

## Die Entente und Rußland.

### Eine Entspannung.

London, 27. August. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Antwortnote der Sowjetregierung auf Balfours Note gestern abend in London eingelangt ist. Danach erklärt die Sowjetregierung, die Bedingung zurückzuziehen, nach der Polen Waffen und Munition für 200.000 Arbeiter vorzusehen hätte. Die Sowjetregierung sei der Ansicht, daß nunmehr die Wünsche der britischen und italienischen Regierung erfüllt wären. (MKB.)

Wien, 27. August. (MKB.) Die Neue Freie Presse meldet aus London: Die Antwort der russischen Regierung auf die britische Note über die Friedensbedingungen für Polen ist in London eingetroffen. Die Moskauer Regierung erklärt, daß sie niemals ihre Bedingungen als Ultimatum betrachtet habe und daß sie jetzt, wie immer, bereit sei, diese Bedingungen mit der polnischen Regierung zu erörtern, doch müßte diese Erörterung zwischen ihr und der polnischen Regierung stattfinden und würde Rußland in diesem Falle allein, ohne Einwirkung von außen, verhandeln. Die Regierung habe beschlossen, auf der Bedingung nicht zu bestehen, daß in Polen eine zivile Arbeiterwehr gebildet werde.

Die russische Note hat in englischen Regierungskreisen eine gewisse Befriedigung hervorgerufen. Man hofft, daß es nunmehr möglich sein wird, die Friedensverhandlungen zwischen Polen und Sowjetrußland in zweckmäßiger Weise fortzusetzen.

Demgegenüber meldet ein zweites Telegramm der Neuen Freien Presse aus Berlin folgendes: Das Berliner Tageblatt erfährt aus Krakau: Nach einer Meldung aus Warschau sind die Verhandlungen in Warschau tatsächlich abgebrochen worden. Die polnische Delegation hat die russischen Friedensbedingungen als unannehmbar abgelehnt und jede weitere Verhandlung abgebrochen. Die Delegierten reisten nach Warschau zurück.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. In unserem Vaterlande herrschte gestern bewölkt, regnerisches, kühles und windiges Wetter. Regen gab es mit Ausnahme der östlichen Hälfte der ransdanubischen Gebiete und der benachbarten Alfoldkomitate überall. Seine Menge überstieg im Alfold meist die 10 Mm. Das Maximum der Temperatur schwankte zwischen 15-20 Gr. C. In Budapest betrug das Minimum 13 Gr. C., das Maximum 19 Gr. C.; heute früh 7 Uhr 14 Gr. C.

Der gewesene Ministerpräsident Karl Huszar, der vor einigen Monaten nach Amerika gereist ist, ist dort im Auftrage der ungarischen Regierung im Interesse der Heimbeförderung der ungarischen Kriegsgefangenen in Sibirien eine Aktion einzuleiten, ist gestern hierher zurückgekehrt. Einer unserer Mitarbeiter suchte Huszar auf und richtete an ihn das Ersuchen, sich über das Ergebnis seiner Amerikareise zu äußern. Huszar lehnte jedoch jede Äußerung mit Berufung darauf ab, daß er zuerst dem Ministerpräsidenten Grafen Paul Desleti Bericht erstatten müsse. Erst dann könne er sich der Presse gegenüber äußern. Huszar dürfte schon morgen vom Ministerpräsidenten in Audienz empfangen werden. Die ungarische Presse wird über das Resultat der von Huszar in Amerika eingeleiteten Aktion wahrscheinlich schon am morgigen Tage ausführlich informiert werden.

Die Beamtenrestauration in der Hauptstadt. Die Wahl der Vizebürgermeister, die am 8. September stattfinden sollte, wurde mit Rücksicht darauf, daß der 8. ein Feiertag ist, auf Samstag, den 11. September, verschoben.

Schulklaffige Lehrer- und Lehrerinnenpräparanden. Der Unterrichtsminister hat mit einer in der heutigen Nummer des Amtsblattes veröffentlichten Verordnung die Studienzeit der Lehrer und Lehrerinnen (bisher vier Jahre) auf sechs Jahre erhöht. Demnach sind die Präparanden fortan sechsklassig; jeder Präparand ist eine Volksschule, ein Internat und ein Externat angegliedert, sowie mindestens zwei Hochgärten und ein Spielfeld.

Der Prozeß der Volkskommisjäre. Heute wurde der gewesene Oberstadthauptmann Dr. Karl Diez verurteilt, der über die Vorgänge bei der Einführung der Proletariatsdiktatur und die damalige Rolle der hauptstädtischen Polizei berichtete. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Erhöhung der Pseifenfabrik-Kopfgeld. Vom 1. September an werden von den gewöhnlichen Pseifenfabrikanten gegen je einen Tabakkartenkupon statt der bisherigen 150 Gramm 250 Gramm ausgegeben.

Unruhen in Breslau. Aus Breslau wird telegraphiert: Am Schlusse der Versammlung, in der Flüchtlinge aus Oberschlesien sprachen, kam es zu erregten Vorgängen. Auf das Gerücht, daß bewaffnete polnische Soldaten in Zivil mit der deutschen Bevölkerung in Opeln kämpften, wurden drohende Rufe gegen Polen und Frankreich laut. Auf den angeblich von einem polnischen Spitzel ausgestoßenen Ruf „Wo ist das polnische Konsulat?“ legte sich die Menge in Bewegung und wandte sich zunächst drohend gegen das Hotel Monopol, wo sie französische Offiziere vermutete. Sodann zogen mehrere Trupps halbwüchsiger Burschen zum polnischen Konsulat, wo sie einbrachen und die Einrichtung zerstörten. Im gleichfalls bedrohten Hotel Fürstentum, dem Sitz der interalliierten Kommission, verhinderte ein schnelles Eingreifen der inzwischen herbeigeeilten Sicherheitspolizei Gewalttätigkeiten. Derselbe Haufe eilte sodann zum französischen Konsulat, zerstörte dessen Räume und warf Akten auf die Straße. Die dortige Sicherheitswache erwies sich plötzlich dem Ansturm gegenüber als zu schwach. Erst einer stärkeren, inzwischen entsendeten Abteilung gelang es, den Geheimschrank des Konsulats vor der Zerstörung zu bewahren. Weitere Störungen in den Abendstunden nahmen teilweise ausgesprochen antisemitischen Charakter an. Unkontrollierbare Elemente bedrohten das vorwiegend von Juden frequentierte Hotel Blatt. Das Warenhaus Herzfeld wurde geplündert. Maßnahmen zur Sicherung der Ruhe in der inneren Stadt wurden getroffen. (MKB.)

Rißbrauch mit dem Namen Eugen Káloji. Unter dem Titel „Káloji Jenő: A zsidókérdés“ ist aus der „Hauptstädtischen Druckerei“ ohne Nennung des Redakteurs oder Herausgebers eine Flugschrift erschienen, die nichts anderes ist als eine aus den in der letzten Zeit von Eugen Káloji verfaßten Leitartikeln einfallweise entnommene Serie von ganzen Artikeln, Teilarbeiteln und halben Artikeln. All dies, die Auswahl der Artikel, ihre Zusammenstellung und Herausgabe ist ohne Wissen, Einwilligung und Beizagen Eugen Kálojis geschehen. Dieses Vorgehen ist ein ungewöhnliches und illoyales und verstößt gegen das Brechgesetz und Eugen Káloji protestiert dagegen auf das entschiedenste.

Einstein will Berlin den Rücken kehren. Aus Berlin telegraphiert man uns: Die persönlichen Angriffe, die gegen den berühmten Gelehrten Dr. Albert Einstein vorgestern in der Versammlung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Naturforscher vorgebracht worden sind, haben den für Berlin tief beschämenden Erfolg gehabt, daß Albert Einstein der Reichshauptstadt den Rücken kehren will, da er von den pseudowissenschaftlichen Methoden seiner Gegner angewidert ist.

Die falschen Interimscheine. Die Polizei hat bekanntlich wegen Fälschung der Interimscheine der Notaraktien die Bankbeamten Gustav Bergmann und Alfred Bottlik in Haft genommen. Im Laufe der Untersuchung wurden Daten ermittelt, die dafür sprechen, daß auch die Tänzerin Frau Selene Mastanhe-Kokas in die Affäre verwickelt ist. Die Strafuntersuchung wird nun wegen Verhinderung auch auf sie ausgedehnt.

Die Einschreibungen an der technischen Hochschule. Alle Hörer des Polytechnikums, die im verfloßenen Semester legitimiert wurden, können sich vom 18. September bis zum 1. Oktober ohne jedes weitere Ansuchen, jedoch nur persönlich inskribieren lassen. Alle anderen, die die technische Hochschule zu besuchen wünschen, müssen bis zum 15. September diesbezüglich bei dem Dekanat jener Klasse schriftlich einkommen, die sie besuchen wollen. Die Gesuche müssen mit denselben Beilagen ausgestattet werden, wie die Gesuche um Aufnahme in die Universität.

Diebstahl im Banksafe. Vor einigen Tagen wurde in der Rákóczistraße 32 befindlichen Wohnung des Kaufmanns Leopold Reizer ein Einbruchdiebstahl verübt. Es wurden die Kästen erbrochen und aus denselben 11.000 K. Bargeld und Juwelen im Werte von 100.000 K. entwendet. Des Diebstahls wurde die im Dienste der Familie Reizer stehende Agnes Sánta verdächtigt. Es wurde festgestellt, daß die Sánta und ihre Freundin, die 32jährige Frau Franz Benesi, in Szeged Mitglieder einer Damenkapelle waren. Sie kannten nicht eine einzige Note und markierten bloß das Violinspiel. Sie waren eigentlich bloß Anwärterinnen und wurden von der Szegeder Polizei ausgewiesen. Sie reisten nach Budapest, wo sie sich im Vereine mit dem Geliebten der Benesi, dem Spenglergehilfen Josef Václav, im Hause Tommelgasse 32 einlogierten. Sie suchten den Plan, daß die Sánta einen Dienstkoffer ansetzen werde, um dort im günstigen Falle im Verein mit der Benesi und deren Geliebten einen Einbruchdiebstahl zu verüben. Als die Detektive in der Benesikischen Wohnung eine Hausdurchsuchung vornahmen, fanden sie dort einen Schein, laut welchem eine gewisse Margarete Nagy in der auf dem Margaretenring befindlichen Filiale der Ungarischen Sparkassabank einen Safe gemietet hat. Nach Eröffnung des Safes wurden dort die dem Reizer gestohlenen Juwelen gefunden. Das diebstahlige Terzett wurde in Haft genommen.

Schulnachricht. Die Einschreibungen am Musikonservatorium des Klaviervirtuosen Prof. Már Somogyi, Erzsébet-körút 44, finden täglich von 9-6 Uhr statt.

Au die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit dem 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir erjuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zuführung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Die Pränumerationspreise sind:

Table with subscription rates: Im Inlande: Jährlich R. 200.—, Halbjährlich „ 100.—, Vierteljährlich „ 50.—, Monatlich „ 20.—

Die Administration des „Neues Pester Journal“, Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Der Prozeß gegen die Mörder des Grafen Tiba.

Majorauditor Szupka gegen seine Widersacher. — Die Aussagen Dr. Franz Ullains. — Die übrigen Zeugen.

Die Sensation der heutigen Verhandlung bildeten die Eröffnungen, die Militäranwalt Majorauditor Szupka machte. Dieser Funktionär enthielt die gegen das Kriegsgericht, beziehungsweise gegen seine Person gerichteten schmerzlichen Beschuldigungen und wies darauf hin, daß die gegen ihn erhobenen Verdächtigungen — so wurde von der Polizei konstatiert — von einem abnorm veranlagten Individuum, dem Sporttrainer Robert Tóth, herrühren. Geradezu Konsternation riefen die Mitteilungen Szupkas hervor, daß seine Gegner es auf sein Leben abgesehen haben und daß er über die diesbezüglichen Pläne und Absichten genau unterrichtet sei. Die Erklärungen Szupkas, die nicht nur auf das Kriegsgericht, sondern auch auf das Auditorium tiefen Eindruck machten, fanden auch die ungeteilte Zustimmung der Verteidiger, die sich in der allerscharfsten Weise gegen die unflätigen Angriffe aussprachen.

Sodann wurde das Zeugenverhör fortgesetzt. Der erste Zeuge war der Rechtsvertreter der Richte des Grafen Tiba, Gräfin Denise Almásh, dessen Aussagen namentlich in bezug auf die Person des zum Selbstmörder gewordenen Untersuchungsrichters Kovács beachtenswert waren. Die Depositionen der übrigen Zeugen boten nur Belangloses.

Die heutige Verhandlung nahm folgenden Verlauf:

Enthüllungen des Majorauditors Szupka.

Nach Eröffnung der Verhandlung erhob sich Majorauditor Szupka, um eine längere Erklärung abzugeben, in der er unter anderem folgendes ausführte:

Im Hofe des Divisionsgerichts befindet sich eine Wehrschicht. In diese wird täglich der hier ausgeführte Müll geworfen. Die Matten der Unterwelt holen sich von hier die Nahrung für ihre veresendeten, stehenden Körper, und wenn die Bissen zu bitter sind, so öffnen sie in ihrer ohnmächtigen Wut die Schleusen der Kloaken, in der Hoffnung, aus deren schmutzigen Fluten Besseres zu bekommen. Die Beschuldigten, die gegen mich erhoben wurden, sind bekannt. Wie unbegründet sie sind, haben die Äußerungen des Landesverteidigungsministers und des Grafen Stefan Tiba zur Genüge dargelegt. Mir wurde zu Beginn der Verhandlung der Vorwurf gemacht, ich sei ein getaufter Jude, meine Frau eine Jüdin. Ich kann jene Kreise berühren, wir beide stammen aus christlich-katholischen Familien. Ich bin gläubiger Katholik und Mitglied der Marien-Kongregation. Man verleumbet mich, die Juden hätten mich bestochen, um auf diesem Wege die christliche Politik zu stürzen. Ich wünsche den Verleumdern so viel Glück, als ich selber in dieser Strafsache bekommen habe oder bekomme.

Unregelmäßigkeiten bei der Protokollierung. Soóth, der mir die Kopie seiner an Kovács gerichteten Flugschrift zeigte, worin ihm Soóth schreibt: „Sie haben am 2. bei der Konfrontation Friedrichs die Unregelmäßigkeit bei der Protokollierung begangen.“

Zeuge erklärt, daß seiner Ansicht nach Kovács gar nicht geisteskrank gewesen sei. Dieser, der diesen puritanischen Richter als geisteskrank bezeichnet, der erweist der ungarischen Justizschlichter den Dienst. Kovács sah, daß ein Verbrechen ihm im Zuge sei, er sah, daß er, der abblinzelnde, in eine Lage gebracht werden soll, daß er diese Sache aus seiner Hand nehme. Dies betrachtet als Verfolgung. Kovács muß, was mich anbelangt, neben dem Grafen Tiba gestellt werden. Ich weiß es nicht bestimmt, ob aus politischen oder ob nicht aus politischen Gründen Tatjahe aber ist, daß gegen diesen Mann seitens der Staatsanwaltschaft eine Aktion geleitet worden ist.

Meine unaufrichtige Meinung ist, daß eine solche christliche Politik nicht getätigt werden kann, nur eine falsche, Konjunkturpolitik. Die wahre christliche Politik kann aber nicht sein, denn sie ruht auf dem Fundament aller Gesetze, auf dem Geboten, besonders auf dem fünften, der nicht, und dann auf dem Gebot: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

Robert Zombori-Tóth — der Unzucht beschuldigte.

Jetzt will ich mich, von meinen Freunden und Bekannten aufmerksam gemacht, mit der Charakteristik jener Person beschäftigen, die jene in der gegen den Notar ausgestellten Erklärung als ein sittenlos, das schon im Jahre 1910-1911 wegen Geld ausgeübter pervertierter Unzucht in richtiger Untersuchung gestanden hat. Leumann Károly, dem Robert Tóth als Offiziersdiener gewesen war, gab an, daß Tóth sich unter allen Umständen der Pflicht, an die italienische Front zu entzogen habe, und da nichts fruchtete, ließ er in die Schwarzerische Exrenanstalt aufzunehmen. Dieser Robert Tóth ist es, der am Schlusse seiner Erklärung Stefan Friedrich gestotert, die notarielle Erklärung in unbeschränkter Exemplaren herauszugeben. Diese Flugschrift wirkt ein charakteristisches Zeugnis auch die Mitteilung eines anderen meiner Freunde, folgendes schreibt: „Ich bin in bezug auf die Flugschrift der Ansicht, daß Stefan Friedrich nicht die Wahrheit sagt. Ich treffe täglich die Schwester Cséllery, und an einem Nachmittage, ehe in den Zeitungen von der Flugschrift die Rede war, drückte mir die Schwester Cséllery die Flugschrift in die Hand. Wenn daher Friedrich der Flugschrift nichts gewußt hat, wie kommt es, daß er sich in der Hand der Schwester seines Intimus befindet?“

Das Polizei-Strafverurteil Robert Zombori-Tóth lautet dahin, daß dieser am 12. April 1911 durch die Oberstadthauptmannschaft der Staatspolizei wegen des Verbrechens der Unzucht in Präventivhaft genommen und der Budapester Staatsanwaltschaft überwacht worden sei. Nach der Flugschrift folgen die Angeklagte in der Nationalversammlung. Vorgesetzt war ich zur Einbernahme in das Landesverteidigungsministerium vorgeladen, und da sah ich, daß dort in einem Automobil Stefan Friedrichs auch Deibler Solonhi erschien, der dem Landesverteidigungsministerium eine gegen mich gerichtete Anklage schriftlich überreichte. Ich sehe die neueren Anklagen nicht und erhobenen Hauptes entgegen.

Ein Mordplan gegen den Militäranwalt.

Die Ermordung des Grafen Stefan Tiba ist ein Wechsel, dessen Empfänger Graf Michael Károly, dessen Aussteller aber Keri, Fényes und Friedrich waren, dessen Verurteil aber der Nationalrat war. Dieser Wechsel bedeutet in der Angelegenheit die Tötung des Grafen Stefan Tiba eine selbständige Angelegenheit. Ich weiß, woher der Wind weht, ich weiß auch, was im Garnisonsspital Nr. 17 vorgeht. Das weiß ich, daß wenn es überhaupt nicht gelingen sollte, mich moralisch zugrunde zu richten, sie mich leben gehen werden.

Im Namen der Verteidiger gab Dr. Ullain Tóth eine längere Erklärung ab, in der er die Verurteilung ausdruck gab, daß die Militärverwaltung nur um Haarsbreite von dem gesetzlichen Wege abgewichen sei. In ähnlichem Sinne sprachen auch Dr. Franz Ullain, Dr. Lévai und Dr. Sós. Nachdem die das Gutachten der Sachverständigen im Schreiben über die im Stammbuche des Restaurants Pálo getragenen Unterschriften Friedrichs, Kéris und Guttman abgegeben worden war, begann das

Zeugenverhör.

Dr. Franz Ullain, der Rechtsvertreter der Gräfin Denise Almásh, gibt an, daß am 28. November die Konfrontierung zwischen Friedrich und Kovács nicht stattgefunden habe. Am 4. Dezember soll Kovács die Akten zurückgegeben und seiner Frau gezeigt haben. „Ich habe ihnen die schmutzige Sache hingeworfen.“ Am Vormittag des 4. Dezember begab ich mich zu Kovács. Als er mich nicht vorlassen wollte, daß ich ohne Erlaubnis ein und erklärte ihm, daß ich ewige Antipathien haben soll habe. Einmal wurde ich zu den Verhören zugelassen, ein anderesmal nicht. Ich möchte wissen, woran ich bin: meine Antipathien könnten der Meinung sein, ich vernachlässige die Interessen. Kovács sagte einmal zu mir: „Sie haben bei den Protokollen und Vorforschungen die Unregelmäßigkeiten vorgenommen.“ Ich erkläre aber, so lange ich da bin, wird keine Vorforschungsänderung vorgenommen. Ich bin auch entschlossen, die Akten der Staatsanwaltschaft nicht mehr zu überlassen.“

Unregelmäßigkeiten bei der Protokollierung.

Ich begab mich von hier zum Staatsanwalt Soóth, der mir die Kopie seiner an Kovács gerichteten Flugschrift zeigte, worin ihm Soóth schreibt: „Sie haben am 2. bei der Konfrontation Friedrichs die Unregelmäßigkeit bei der Protokollierung begangen.“ Giezu sagte mir Soóth, Kovács werde abhören gehen. Am 28. November sah Kovács noch im Gefängnis. Am 30. November verhörte er Páffy. Zeuge erklärt, daß seiner Ansicht nach Kovács gar nicht geisteskrank gewesen sei. Dieser, der diesen puritanischen Richter als geisteskrank bezeichnet, der erweist der ungarischen Justizschlichter den Dienst. Kovács sah, daß ein Verbrechen ihm im Zuge sei, er sah, daß er, der abblinzelnde, in eine Lage gebracht werden soll, daß er diese Sache aus seiner Hand nehme. Dies betrachtet als Verfolgung. Kovács muß, was mich anbelangt, neben dem Grafen Tiba gestellt werden. Ich weiß es nicht bestimmt, ob aus politischen oder ob nicht aus politischen Gründen Tatjahe aber ist, daß gegen diesen Mann seitens der Staatsanwaltschaft eine Aktion geleitet worden ist.

Budapest... Abonnements... 100 Kr... für den... Vierteljahr... Schon... öffentlichen... das wenn... darüber ist... der Stelle... verteidigten... treten, der... zum Ausdr... der Besitzlo... emporgeloh... der Ruf u... Bodenbesitz... freiziehende... lehnte Lan... genden be... schaftlichen... Bodens ih... huchstädtlich... Schweife... wölkungs... zeiten den... gehabt. Au... belden her... lungen d... Tapferkeit... angen. I... belden der... tattet wer... en, hatten... mander n... Ziel im... das auch... Verteilung... hübselige... eine verh... chung di... ch, der r... führung ei... (Original... Ich... ann: ich... einfach nac... und habe... dar kein g... ampensiet... formel zu... fangebung... e war nie... stenden... erührt Lo... selbige Ze... die man c... oh ist, sic... an sich... ut, gibt... eh lachel... eig in... uch, das... andchen... Sie... sollte man... che Wort... sachen n... deborbor... arme Bif... ar vor Z... arte? M... schofsbä... chs. Gi... ring mit... auf rechts... eßt gesch... ingeralle... schube r... agarta, r... verbeßter

des Gouverneurs seitens der Großgrundbesitzer nicht in hinreichendem Maße Folge geleistet, muß der Staat die Last auf sich nehmen.

Zur Situation.

Noch immer die Frage der Prügelstrafe. — Wirtschaftliche Probleme. — Eine Erklärung des Handelsministers Kabinets.

In der letzten Zeit haben jene Abgeordneten, die vor dem Zustandekommen der einheitlichen Regierungspartei der Christlichnationalen Vereinigung angehört haben, wiederholt Sonderzusammenkünfte abgehalten, so auch gestern unmittelbar nach der Sitzung des Exekutivkomitees der Regierungspartei.

Seitdem die Frage der Neuorientierung Ungarns in der außenpolitischen Situation angeht, die sich auf dem Weltchauplatz abspielen, aktuell geworden ist, beschäftigen sich die Politiker vielfach mit der Frage, welcher Richtung Ungarn sich bei der zukünftigen Konstellation anschließen soll.

gerichtet! Auf ihrem Köpchen prangte ein mausegrauer, heitkrämpfiger Velourhut, dessen Last mich jetzt zu erdrücken drohte. Der Wagen rollte weiter und mir zogen die krausesten Bilder durch den Kopf.

Der schauerliche Spuk wird erst vom Rutscher verschleudert, der endlich das Ziel meiner langen Reise zu wissen begehrt. „Zurück!“ rufe ich. Doch sie war nicht mehr anzutreffen, und mir blieb ein bitterer Nachgeschmack im Herzen.

Seitdem der Vertreter der Schneider-Gruppe in Ungarn weilt, hieß es wiederholt, daß die ungarische Staatsbahn an dieses Konsortium verpachtet werden soll.

Das U.A.B. meldet: Se. Durchlaucht der Gouverneur hat mit der Vertretung des Ministerpräsidenten Grafen Paul Teleki für die Dauer der Krankheit desselben den Handelsminister Julius Kubicek betraut.

Der russisch-polnische Krieg.

Eine neue englische Note an die Sowjetregierung.

Wien, 28. August. (U.A.B.) Die Neue Freie Presse meldet aus London: In diplomatischen Kreisen erfährt man, daß die Antwort der russischen Regierung auf das englische Ultimatum zwar ein Entgegenkommen darstelle, jedoch keine genügende Antwort auf die englische Note sei.

Eine europäische Konferenz?

Wien, 28. August. (U.A.B.) Das Wiener Mittagsjournal meldet aus London: Nach einer Meldung der Daily Mail rechnet man in offiziellen Kreisen mit der Einberufung einer europäischen Konferenz, um eine Abgrenzung der polnischen und der russischen Gebiete festzusetzen.

Der polnische Sieg endgültig.

Wien, 28. August. (U.A.B.) Aus Warschau wird gemeldet: Die polnische Regierung gibt eine halbamtliche Mitteilung heraus, die folgendes besagt: Der polnische Sieg kann als endgültig betrachtet werden.

Fortsetzung der Verhandlungen in Reval.

Krakau, 28. August. (Privat-Telegramm.) Wie in politischen Regierungskreisen verlautet, sollen die Verhandlungen zwischen Polen und Russen in Reval, der Hauptstadt von Estland, fortgesetzt werden.

Der Friede bevorstehend?

London, 28. August. (Privat-Telegramm.) In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der Friede zwischen Rußland und Polen jetzt bevorstehe.

Der Friede vor dem Winter.

Paris, 28. August. General Wengand äußerte sich dem Berichterstatter des Petit Parisien gegenüber, daß der Friede noch vor dem Winter abgeschlossen sein werde.

Amerika will den Bolschewismus unterdrücken.

Paris, 28. August. Wie der Washingtoner Korrespondent des Echo de Paris meldet, hat der frühere Vorkämpfer der Vereinigten Staaten in Paris Herrick nach seiner Rückkehr nach Amerika sofort Harding ausgesucht, um ihm eingehend über die europäische Lage zu berichten.

des Krieges könne jetzt als beendet betrachtet werden und es sei nun Pflicht Amerikas, mit den europäischen Demokratien zusammenzuarbeiten, um den Bolschewismus zu unterdrücken.

Der polnische Kampfbericht.

Warschau, 28. August. (Kunstsprache.) Von dem 27. d. An der Nordfront ist die Lage unverändert. An der Mittelfront hat sich unsere Front während des 26. um vier Geschütze, 30 Maschinengewehre und große Mengen von Kriegsgeschütz vermehrt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Vester Journal“.

Mit dem 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern.

Im Inlande:

- Jährlich . . . . . S. 200.—
Halbjährlich . . . . . „ 100.—
Vierteljährlich . . . . . „ 50.—
Monatlich . . . . . „ 20.—

Die Administration des „Neues Vester Journal“, Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

\* Dr. Theodor Bódy. Das öffentliche Leben um eine hervorragende Gestalt ärmer geworden. Der Bürgermeister der Hauptstadt, Dr. Theodor Bódy, hat auf die Bürgermeisterstelle anlässlich der allgemeinen Beamtenrestauration nicht kandidiert.

Verabfolgung von Kupfervitriol. Der Ackerbau... hat den Munizipien zum Beizen von Samen...

Tagesneuigkeiten. Heldenbesitz.

Grundbesitzentungen an ausgezeichnete Krieger. Eine schöne, von humanem und patriotischem Geist inspirierte Idee tritt in das Stadium der Verwirklichung...

Die Verordnung über den Heldenbesitz sorgt dafür, daß der verliehene Heldenbesitz auch in den Händen des Beschenkten verbleibe. Seine Entfremdung wird daher verboten sein...

Die Verordnung sorgt auch dafür, daß wenn der Beschenkte oder einer seiner Nachkommen später sich etwa der Schenkung unwürdig erweise, der Heldenbesitz auf den Staat zurückfalle...

Zur Ausübung der Aufsicht über die mit Heldenbesitz Beschenkten, zur Leitung und Kontrolle der obligatorischen öffentlichen Dienstleistungen...

Die Verordnung bietet Gelegenheit dazu, daß die Grundbesitzer auch unmittelbar den von ihnen in Vorschlag zu bringenden Personen, die die Heldenprobe...

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

Wetterbericht. In unserem Vaterlande hat das Wetter den bewölkten, regnerischen und kühlen Charakter behalten. Regen gab es mit wenigen Ausnahmen überall...

Personalmeldungen. Handelsminister Julius Rubinek erteilt jeden Donnerstag vormittag von 10 bis 12 Uhr allgemeine Audienzen. Ernährungsminister Josef Vass wird Montag wegen anderer Inanspruchnahme nicht empfangen...

Die Murinsel gelangt unter ungarische Verwaltung. Aus Nagyhantiza wird dem M. R. gemeldet: Das Blatt Zala erhält von vertrauenswürdiger Seite die Information, daß die Räumung der besetzten Murinsel bloß eine Frage von Wochen sei...

Ankunft und Abreise ungarischer Kinder. Auf dem Zentralbahnhofe sind heute vormittag sechshundert ungarische Kinder, die die Sommermonate in Holland verbracht haben, hieher zurückgekehrt. Zum Empfang der heimgekehrten Kinder hatten sich Regierungskommissar Graf Ladislaus Széchenyi und der holländische Botschafter Kerkamp eingefunden...

Einstellung der amerikanischen Kinderpeiseaktion. Die amerikanische Kinderpeiseaktion ist mit dem heutigen Tage eingestellt worden. Der Grund dieser Verfügung ist darin zu suchen, daß die Vorräte erschöpft sind. Auch die Bekleidungsaktion hat heute ihr Ende erreicht...

Präsident Deschanel. Aus Basel telegraphiert man dem URB.: Schweizer Blätter berichten: In gut unterrichteten Kreisen berichtet man, daß Präsident Deschanel seine Funktionen am 9. September bestimmt nicht wiederaufnehmen werde...

Die Zustände in der Slowakei. Aus Wien telegraphiert man dem URB.: Das Ahtubblatt veröffentlicht eine Unterredung mit dem ungarischen Reichstagsabgeordneten Viktor Dvorcák, Präsidenten der ungarischen Slowakpartei...

In der ungarischen Slowakpartei ist man jetzt mit dem Proger Verwaltungsstreit zu Ende. Die weitestgehende Öffentlichkeit ist erst durch die Verhängung des Standrechtes in der Slowakei darüber informiert worden, daß die Friedensverhandlungen den Slowaken keine Befreiung, sondern Verflechtung und Schlimmeres gebracht haben...

Kenntnis unseres Volkes und unserer Sprache sind. Eine solche Verwaltung kann natürlich nur durch eine militärische Okkupation aufrecht erhalten werden, wie sie derzeit in der Slowakei besteht. Verwerflicher noch als dieses Vorgehen ist die Politik, die in der Slowakei durch kommunistische Ausländlinge die nationale Erregung der Gemüter zu bekämpfen sucht...

Ein affenähnliches Bergvolk. Aus London telegraphiert man: Der nach langer Abwesenheit aus Zentralafrika zurückgekehrte Forscher Dr. Vandenberg berichtet, daß er ein neues Bergvolk entdeckt habe, das sich von den Affen nur wenig unterscheidet. Die erwachsenen Menschen dieser Rasse seien durchschnittlich nur 134 Zentimeter hoch...

Der Prozeß gegen die Mörder des Grafen Stefan Tisa. Die heutige Verhandlung währte nur eine halbe Stunde.

Zunächst verlas Verhandlungsleiter Dr. Mondada eine Zuschrift des Oberstaatsanwalts Dr. Albert Baran, in der er unter Bezug auf die jüngste Aussage des Advokaten Dr. Franz Ullain, der gesagt hat, daß Untersuchungsrichter Dr. Kovács seitens der Staatsanwaltschaft Verfolgungen ausgesetzt gewesen wäre, diese grundlose Verdächtigung im Namen der Budapesters königlichen Staatsanwaltschaft zurückweist. Hierauf wurde das Zeugenverhör fortgesetzt. Oberleutnant Alexius Kenejsey erklärte, als er in den Zeitungen gelesen habe, daß ein Mann im Gummimantel am Vormittag vor der Ermordung Tisas in der Villa gewesen sei, wollte er seinem Verdachte gegen Gärtner an berufener Stelle Ausdruck verleihen. Oberleutnant Montpart redete ihn jedoch hiebei mit der Bemerkung ab, der Mann sei nicht ganz normal. Georg Meßger, Eugen Lukács und Wilhelmine Delikat sagten nur belanglose Dinge aus. Die letzte Zeugin ist Jilona Farkas, die angibt, daß Gärtner ihr am 31. Oktober erzählt habe, er sei in der Wohnung des Grafen Tisa mit sechs Mann erschienen, habe dort seinen Revolver an die Stirn Tisas gehalten und ausgerufen: 'Wort, Hund, jetzt zahlst du mit deinem Blute!' Da sei die Gräfin eingetreten, die ihn dauerte, und er erschöß den Grafen nicht. Die Verhandlung wird morgen, Sonntag, früh 9 Uhr fortgesetzt.

Jahrplanänderung. Vom 1. September an wird von Budapest (Westbahnhof) nach Szeged und von Szeged nach Budapest je ein neuer Personenzug täglich verkehren. Von Budapest (Westbahnhof) geht der erste Zug um 10 Uhr 45 Min. nachts ab und trifft in Szeged um 7 Uhr 15 Min. morgens ein. Die Abfahrt des zweiten Zuges von Szeged ist für 7 Uhr 45 Min. abends festgesetzt, die Ankunft in Budapest (Westbahnhof) für 10 Uhr 15 Min. nachts. Gleichfalls vom 1. September an wird der von Budapest (Westbahnhof) um 8 Uhr 20 Min. abends abtrollende Personenzug Nr. 710/a statt bis Szeged bloß bis Czegled verkehren. Der von Budapest (Westbahnhof) um 9 Uhr abends nach Czegled abgehende Samstagszug Nr. 711 wird aufgelassen.

Vereins- und Versammlungsrecht. Das Amtsblatt veröffentlicht heute eine Verordnung des Ministers des Innern über die Durchführung der jüngsten Verfügung über das Vereins- und Versammlungsrecht.

„Unter dem Deckmantel des Vereins- und Versammlungsrechtes“ — heißt es darin — „machen sich in der letzten Zeit antinationale, subversive Erweichungen bemerkbar. Andererseits konnten solche die öffentliche Sicherheit gefährdende Bestrebungen, zumeist auch individuelle Unternehmungen, wahrzunehmen werden, von denen, respektive von deren verborgenen Beweggründen selbst die Leiter der Vereine keine Kenntnis hatten. Da die Verhinderung und Niederhaltung dieser die Rechtsordnung gefährdenden Bestrebungen ein wichtiges staatliches Interesse bilden, mache ich es den zuständigen Behörden zur Pflicht, die genaue Einhaltung der bezüglichen Verordnungen streng zu kontrollieren und jedes im Rahmen des Vereinslebens oder unter dem Vorwande des Versammlungsrechtes oder privater Zusammenkünfte sich äußernde Bestreben, das sich gegen die staatliche und die gesellschaftliche Ordnung richtet, im Keime zu ersticken. Dabei soll aber das ungestörte Wirken der Vereine gewahrt werden. Insbesondere haben die Behörden bei der Kenntnisnahme der Anmeldung von Versammlungen der Arbeiter- Wirtschaftsbereiche die größtmögliche Billigkeit walten zu lassen und bei Übung der nötigen Kontrolle auch den Schein einer politischen Verfolgung zu meiden.“

Die Wünsche der jüdischen Hochschüler. In einer umfangreichen Eingabe wendet sich der Landesverband der ungarischen jüdischen Hochschüler an die Nationalversammlung, um ihre Beschwerden bezüglich des verflochtenen Schuljahres und ihre Wünsche bezüglich des kommenden Schuljahres zu unterbreiten. Das Memorandum weist darauf hin, daß die Zahl der jüdischen Universitäts- und Polytechnikumshörer, die am Weltkrieg teilgenommen haben und zu Hunderten gefallene Helden, Invaliden und im Kriege ausgezeichnete aufweisen, 3000 beträgt. Die jüdischen Hochschüler haben kommunistisch Gesinnte nicht in ihren Reihen geduldet, sie haben nur lernen, das Verfaßte nachholen wollen. Diese ihre Absicht konnten sie nicht verwirklichen, da man ihnen die Fortsetzung ihrer Studien unmöglich gemacht hat. So haben sie ein volles Schuljahr verloren, und nun, da ein Gesetz über die neue Ordnung der Universität in Vorbereitung ist, werden sie von der

Beförderung erfüllt, daß diese Reform viele von ihnen des Rechtes zu studieren berauben wird. Sie wenden sich daher an die Nationalversammlung mit der achtungsvollen, aber selbstbewußten und entschiedenen Bitte, es 3000 ungarischen Jünglingen zu ermöglichen, daß sie studieren, daß sie arbeiten und nützliche Bürger des Vaterlandes werden können, daß die widerrechtlichen und gewalttätigen Übergriffe der jüngsten Zeit ihnen gegenüber im neuen Schuljahre sich nicht wiederholen können. Die Eingabe faßt die Wünsche der jüdischen Hochschüler in folgende Punkte zusammen: 1. in dem zu schaffenden Universitätsgesetz mögen betreffs der Inscriptions zweckentsprechende Verfügungen getroffen werden; 2. die Einschränkung der Hörschaft auf die Inscriptions, die Frequenz, die Rigorosen, die Promotionsfreiheit usw. ihrer Kollegen soll abgeschafft und jede einschlägige Verfügung in den Wirkungsbereich des Professorenkörpers, beziehungsweise der Unterrichtsbehörde gemessen werden; 3. aus den Wohlfahrtsinstitutionen der Hochschulen soll wegen seiner Konfession niemand ausgeschlossen werden können; endlich 4. das Universitätsgesetz und seine Durchführungsverordnung soll noch vor Beginn der Einschreibungen in Kraft treten, damit nicht unberufene Faktoren der Geltendmachung der der jüdischen Jugend gebührenden Rechte Hindernisse in den Weg legen können.

**\* Todesfall.** Der pens. Ministerialsekretär Alexander Markovics, gewesenes Mitglied des Preßbureaus des Ministerpräsidenten, ist gestorben. Das Leichenbegängnis findet am 29. d. nachmittags 4 Uhr im Sarkasreiter Friedhof statt.

**\* Der Balutenschwindler Morton Zellinek.** Die Recherchen in Angelegenheit des Balutenschwindlers Morton Zellinek dauern fort. Es liegen Indizien vor, daß Zellinek auf seiner Flucht nicht das gesamte erschwindelte Geld und die Brillanten mitgenommen hat. Von dieser Annahme ausgehend, forschten die Detektiven weiter und es wurden im Safe einer Bank Brillanten und Baluten gefunden, die angeblich der Flüchtling dort hinterlegt hat.

**\* Athletisches Landesmeeting der Mose.** Am 18. September veranstaltet der Landes-Verbandsverein Mose unter dem Protektorat des Gouverneurs Nikolaus v. S. H. Ort h sein erstes athletisches Landesmeeting in Budapest. Neben speziellen Militärkonkurrenzen umfaßt das Programm Kriechen über 100, 400, 800, 1500 Meter, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Gewerfen und Stosstoßen (viermal 100 Meter).

**\* Erhöhung der Salzkation.** Die Salzkationalkommission hat die monatliche Salzkation ab 1. September von 40 Dekagramm per Kopf auf 70 Dekagramm erhöht. Zweck Deckung des Salzbedarfs der Fleischhauer, Bäcker, der Konserveindustrie, der Gastwirte und der Wirtschaften stellt die Kommission eine besondere Menge zur Verfügung, die in Budapest den betreffenden Gewerbeinteressengruppen, in der Provinz den mit der Salzkation betrauten Municipien zugewiesen wird. Da die Kommission den vollen Bedarf decken kann, werden die bisher erteilten Salzeinfuhrzulagen sich alsbald als überflüssig erweisen.

**\* Verbotene Blätter.** Der Minister des Innern hat auf Grund der am 3. August erlassenen Regierungsverordnung das Erscheinen und die Verbreitung des in Budapest im Verlage von Emanuel Gara i erscheinenden und von Georg Endrei redigierten Blattes Budapesti Fehér Újság, ferner der in demselben Verlag erscheinenden, von Georg Sz. Farkas redigierten Blätter Nemzeti Hadsereg und Magyar Közgazdaság verboten.

**\* Die Volksbeauftragten auf der Anklagebank.** Das Verhör mit dem gemeinen Oberstadthauptmann Dr. Karl Dieb wurde heute fortgesetzt. An der Hand mehrerer Artikel des Bóros Ujság wies er nach, daß volle Berechtigung zur Verhaftung der Kommunisten vorlag, daß jedoch Verhören sich dem stets widerlegte. Daß die Kommunisten am 21. März die öffentlichen Gebäude besetzten, war eigentlich eine Formalität. Die Wache verhaftete die Leute der Volkswehr, die ausschließlich Kommunisten waren, also nach der Proklamierung der Diktatur denselben Dienst im Rahmen der Räterepublik fortsetzten. Hierauf wurde die Fortsetzung der Verhandlung für Montag anberaumt.

**\* Die Breslauer Unruhen.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: In hiesigen Regierungskreisen herrscht große Unruhe wegen der letzten Vorgänge in Breslau. Die Erstürmung des polnischen und französischen Konsulatsgebäudes dürfte noch schwere Konsequenzen nach sich ziehen. — Aus Breslau telegraphiert man uns: Der französische Vertreter in Breslau teilte einer Abordnung mit, daß die erstürmten und verminteten Gebäude photographiert und die Photographien nach Paris geschickt wurden. Er stellte in Aussicht, daß die Franzosen Gleiches mit Gleichem vergelten würden. — Aus Berlin telegraphiert man: Infolge der Breslauer Vorgänge hat das dortige französische Konsulat seine Tätigkeit eingestellt. Die deutschen Reichsangehörigen, die sich in das Abstimnungsgebiet begeben wollen, müssen sich nunmehr an das französische Generalkonsulat in Berlin oder an ein anderes französisches Konsulat wenden. (MAB.)

**\* Die Budapest. Kön. Staatsanwaltschaft** hat gegen die Bankbeamten Anna Kovács, eine Schwester der gestern zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilten Zsü Kovács, den Haftbefehl erlassen. Sie ist einer Erpreßung während des Kommunismus angeklagt. Aus derselben Ursache wurde auch gegen den Bankbeamten Dr. Felix Kornai ein Haftbefehl erlassen. — Der 23jährige Malergehilfe Demeter Marcz hat, nach seinem eigenen Geständnis, aus Rache im Oktober 1918 in Lugos einen Detektiv namens Demeter erschossen. Er wurde

verhaftet, entwich aber in der Oktoberrevolution aus dem Gefängnis. Kurze Zeit danach wurde er wegen groben Ungehorsams von einer Militärpatrouille verhaftet, entkam aus der Haft, laurierte dem Führer der Patrouille, einem Oberleutnant, auf und erschoss ihn. Nach einiger Zeit ermordete er einen rumänischen Geistlichen. Nach dem Sturz der Proletariatsdiktatur wurde er verhaftet. Jetzt leugnet er alle bereits früher vor ihm eingestandenen Verbrechen. Die Budapest. Kön. Staatsanwaltschaft (Marktgasse 25, Portier 9a) ersucht im Interesse der Erhebungen alle jene, die von den Morden etwas wissen, sich zu melden.

**\* Die Unruhen in Oberschlesien.** Aus Berlin telegraphiert man: Die Unruhen in den ober-schlesischen Kreisen Groß-Strelitz und Döppeln nehmen weiter zu. Zwischen polnischen Banden und der Sicherheitspolizei haben neue Kämpfe um den Ort Malapane stattgefunden. Den Insurgenten wurden ein Maschinengewehr und Dumm-Dum-Geschosse abgenommen. Mehrere Banditen wurden verhaftet und in das Döppelner Kreisgefängnis überführt. (MAB.)

**\* Lebensmittelteuerung in Wien.** Aus Wien telegraphiert man uns: Nach einer vorübergehenden Ermäßigung der Preise ist heute wieder eine starke Erhöhung eingetreten. Kalbfleisch wurde um 170, Schweinefleisch um 180 Kronen angeboten, was einen Rekord darstellt.

**\* Urteile des Moskauer Revolutionstribunals.** Aus Kopenhagen telegraphiert man der Bud. Kor.: Der von dem Moskauer Revolutionstribunal durchgeführte Prozeß des sogenannten tatsächlichen Zentrums endete, wie ein Junkspruch meldet, mit der Verurteilung aller Angeklagten. Der Angeklagte Fürst Bruffow wurde zum Tode durch Erschießen, Fürst Trubekoj zu Zwangsarbeit, Gräfin Alexandra Tolstoj, die jüngste Tochter Tolstois, und deren Sekretärin zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

**\* Die Einschreibungen an der Kolozsvärer und Pözsonyer Universität.** die provisorisch in Budapest kooperieren, beginnen am 18. September und dauern bis zum 2. Oktober. Um die Bewilligung zur Einschreibung muß vorerst beim Unterrichtsministerium angefragt werden. Im übrigen sind die Bedingungen für die Aufnahme dieselben wie für die Budapest. Universität, die wir vor einigen Tagen veröffentlicht haben.

**\* Die Einreise nach Holland.** Das holländische Generalkonsulat hat in Erfahrung gebracht, daß Privatpersonen sich erbötlich machen, das Patroium nach Holland außerordentlich zu beschaffen. Das Generalkonsulat macht das Publikum darauf aufmerksam, daß es Einreiseanfragen rasch erledigt und daß außenstehende Personen das Verfahren auf keinen Fall beschleunigen können.

**\* Gestohlene Gepäckstücke.** Bei der Dampferstation auf dem Götösplatz wurden in der letzten Zeit wiederholt wertvolle Gepäckstücke der Passagiere vermisst. So wurden gestern wieder die Koffer der Frau Ludwig Markó und des Edmund Mautner im Werte von 50.000 K. gestohlen.

**\* Siehe billigt in der Fabrik:** Haidecker Ullöi-ut 48.

**Parfetteneinlaßwachs,** eigene Erzeugung, erstklassige Qualität, bei Droguist Stern, V., Vilmos császár-ut 42.

### Budapester Spaziergänge.

— Kurze Röcke. —

Erst seitdem dieser ödeste aller Sommer plötzlich ins Herbstliche umgekippt ist und sich jedermann nach mehr Stofflichem, nach mehr Wärme sehnt, wird man so recht gewahr, wie kurz eigentlich die Damenröcke geworden sind. Die Höhe vom Straßenniveau bis zum Rocksaum hinauf verdient in gewissen Fällen geradezu schwindelig genannt zu werden. Wo sind die alten, gebiegenen Kleidungsstücke hin, die man einmal unter dem Begriffe Schoß kannte? Wie war man früher peinlich darauf bedacht, beim Sitzen nicht einmal ein fingerbreites Streifen des horizontal gemusterten Strumpfes erblicken zu lassen. Was träumte das Mädchen der vorigen Generation, wenn es morgen das „erste lange Kleid“ anziehen sollte? Im Wesen vielleicht dasselbe, was es jetzt als Weib im gefährlichen Alter träumt, da es zum ersten Male ein kurzes Röckchen anzieht; doch die Begleitmusik dieser beiden Träume ist sicherlich verschieden. Dort war es das wundersame, ahnungsvolle Tönen der Sphären, hier ist es die abgegriffene Tonleiter einer aus fünfzehn, zwanzig Mann bestehenden Kurkapelle.

Doch ob alt oder jung, alle tragen sie jetzt kurze Röcke. Während oben die Voa alles Sechenswerte zu verhüllen trachtet, offenbart sich am anderen Ende des Weibes eine Freigebigkeit, die keine Grenzen kennt, wenn nicht etwa die Kniescheibe als solche bezeichnet werden soll. Sehnte sich früher einmal die entfesselte Phantasie danach, ein Damenbein über die Fessel hinaus beugen zu können, so ging man ins Opernballett, in die Operette, ins Variété oder noch um etliche Nuancen tiefer, jetzt aber, von ähnlichen Gelüsten getrieben, genügt es einfach, die gute oder allerbeste Gesellschaft aufzusuchen und man kommt unvergleichlich billiger auf seine Rechnung. Gewiß, den einen Nachteil hat die Sache, daß man nicht immer nach Geschmack seine Auswahl treffen kann. Genau so, wie es die Obsthändlerin nicht immer gestattet, die Pfirsiche der Reihe nach auf ihren Härtegrad zu prüfen, muß man auch hier damit vorlieb nehmen, was einem das Schicksal gerade entgegenstreift. Doch der Kenner versteht das gute Bein vom bösen stets auseinanderzubalten und folgert aus ihm aufs Ganze.

Man geht nicht fehl, wenn man sich jenen an-schließt, die da behaupten, daß der Fuß, beziehungsweise das Bein, ihre ganz eigene „Physiognomie“ hätten. Peter Altenberg weiß hierüber vieles in seinen Dichtungen mitsingen zu lassen, und Naturalisten dieses Faches tasten mit ihrem Instinkt untrügliche Schlüsse aus dem Frauenfuß heraus. Doch an der Hand des entblühten Fußes wird langsam jeder zum Fachmann, denn es genügt heute, bloß die Augen unterständig niederzuschlagen und man findet für alles die klassischen Beispiele. Da ist zunächst das sogenannte Linealbein, bei den romanischen Völkern auch Zahnhochbein genannt, dessen Hauptmerkmal ist, daß es genau so endigt, wie es anfängt und mit Ausnahme der Ausbuchtung des Knies so gut wie gar keine dimensionalen Abweichungen aufweist. Die Wissenschaft schießt aus derlei auf Treue und Pünktigkeit. Das Bein, das in seiner äußeren Erscheinung das gerade Gegenteil von einem Gut Zuder abgibt, indem es im Gegensatz zu diesem unten spitzig und oben breit ist, gehört ebenfalls nicht zu den Seltenheiten und kennzeichnet seine Trägerin, vielmehr seine Getragene als gute Hausfrau und brave Seele. Die niemandem eine Bitte abschlagen könnte. Eine Frau dieses Genres bildet das sogenannte Akrobatenein, indem sich hier alles, was dort rundlich und gepolstert erscheint, zu mäßig begrenzten Muskeln verdichtet und den Charakter ihrer Eignerin zu rohem Handeln, energischem Eingreifen oder jähem Widerstand in allen Lagen des Lebens bestimmt. Die kurzen Röcke haben uns auch die nähere Bekanntschaft des sogenannten Kniebohrers (vulg. X-Fuß) vermittelt. Diese körperliche Beschaffenheit gibt den mit ihr Bedachten die noch immer nicht ihrem vollen Wert nach geschätzte Fähigkeit, alle Buchstaben des Alphabets sozusagen im Fluge von einander unfehlbar unterscheiden zu können.

Da nun der organische Zusammenhang zwischen dem weiblichen Bein und dem „ABC“ unüberlegbar in Erscheinung tritt, darf auch (Sie haben es geraten, liebe Leserin) des O-Fußes nicht vergessen werden. Nicht jede, die behauptet, daß dies vom vielen Reiten auf des Infels Fufsta käme, hält sich streng an die Wahrheit, denn ich habe schon Zirkusreiterinnen mit dem geraden Gegenteil, also mit X-Beinen, gekannt. Doch rasche Hilfe winkt! Jene Schönheiten, deren Schönheit nicht eben auf vertikalen Säulen ruht, brauchen nicht zu verzagen. Erst gestern hatte ich mit dem Seniorchef der Thonischen Fabrik eine Unterredung und er deutete mir geheimnisvoll an, daß er im Winter mit einer sensationellen Erfindung auf dem Platze erscheine. Ich bin zur Disposition verpflichtet, doch kann ich so viel verraten, daß es sich diesmal nicht um das Her- und Hinbiegen von Stuhlfüßen handle. Die Sache verzögert sich nur ein wenig, da die Fabrik gegenwärtig in ihrer bisherigen Branche zu sehr in Anspruch genommen ist, zumal jetzt viel mehr Leute sitzen als in früheren Jahren.

Im übrigen habe ich gegen die kurzen Röcke so gut wie gar nichts einzuwenden, namentlich, wenn es sich um Fälle handelt, die hier nicht aufgezählt wurden. Nur etwas geht mir ab, das früher zu den schönsten Spielereien während meiner langen Spaziergänge gehörte. Das schöne, elegante Raffen der Röcke, das Raffen, aus dem meinem philologischen Empfinden nach sicherlich das Wort Raffinement stammt. Schade um diese zierliche, pikante Kunst. Schade, daß ihr eine Modelaune den Tod gab. Doch ich möchte ihr zu einer Renaissance verhelfen, ich will Propaganda für sie machen und bin dessen gewiß, bald eine fromme Gemeinde Gleichgesinnter um mich zu haben. Jeder Dame, die das Raffen erlernen will, stehe ich mit Rat und Tat bei. Und sie braucht sich wegen eines unmodischen langen Rockes gar nicht in Unkosten zu stürzen. Es geht zur Not auch so.

Zs-a.

### Offener Sprechsaal.\*)

**A** Arany  
**B** Brillians  
**E** züstréjiségék  
**G** Gyöngyök

bevallási helye a legmagasabb árak mellett  
**K** Krausz Jostvérék  
regio- és mikrokozak  
IV. X. k. köz 4 és IV. Kossuth Kajos-utca 2.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Önborotvakések**  
SZIGETI BÉLA, VI., Dessewffy-utca 1. szám.

Vornehme **Altiengejellschaft**  
sucht zum sofortigen Eintritt  
unabhängigen, dispoſitionsfähigen, fremdsprachigen  
**Korrespondenten.**  
Offerte unter „Export N. 6.“ an das Annoncen-  
bureau Julius Fenzer, Budapest, Szervita-ter 8.  
18455

**PERZSASZÖNYEGEIT**  
mielőtt eladná, forduljon  
Révész Jenő céghez, IV., Régiposta-utca  
11. sz. Szőnyegáruház. 13380

**MOZIT**  
akar berendezni  
villany-meszlény- vagy  
acétilénre?  
Kérjen aranylatot  
**HATSCHKE & FARKAS**  
Kémi-fotografiai szaküzlet  
Budapest, Károly-körút 26

**Zürich**  
**Dolder, Grand Hotel.**  
In prachtvoller, nebelfreier, geschützter und  
ruhiger Lage am Zürichberg, mit eigenem,  
ausgedehntem Waldpark, 620 Meter ü. d. M.  
Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See  
und Gebirge. 200 heizbare Zimmer, 50 Pri-  
vatbäder, täglich warme Bäder, Restaura-  
tion, Terrassenkonzerte, Golf, Tennis. Eigene  
Landwirtschaft. Auto am Bahnhof. Garage.  
**Das ganze Jahr geöffnet**  
Prospekte durch die Direktion.

**10 24**  
kilogramm fával fűt egy normális szobát  
órán át a szabad.  
**ZEPHIR** légfűtő-  
szesfoly-  
tonógó **KALYHA.**  
Egyszerű beűtése-  
sel egész telen eg-  
**HEBER SÁNDOR** kályhagyára, Vilmos császár-ut 39  
Telefon 47-47. Kérjen prospektust.

**Érzékeny és fájós lábakra készit cipőket**  
Gipszöntvények készítése orvosi előírás szerint.  
**Gerő Adolf és Fia, orthop.-cipésmester**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.

**BRILLANTEN, PLATINA, GOLD**  
alte Juwelen, Silber, Ver-  
lassenschaften kaufe ich zu  
höheren Preisen als jeder.  
**Spann Juwelier**  
VII. Wesselényi-u. 6.

**Rause Mühlen-einrichtung:**  
von ca. 2-3 Wagon in 24 Stunden. — Nur  
doppelte Walzenmühle über 700 mm. und Plan-  
schichter kommen in Betracht. Ausführendige  
Bedienung. Offerte an: „Posavina“ Kunst-  
mühle in Sisak (Jugoslawija). 2789

Mükincset, ékszert, szőnyeget, butorokat és  
minden mást bizományban díjtalanul a legforgalma-  
sabb helyen  
kiállitunk és eladása, V. Vigadó u. 4, ezeltől V. Bécsi u. 10.  
Műtárgyak bizományi kiállitása és  
eladása, V. Vigadó u. 4, ezeltől V. Bécsi u. 10.

**Brillanten,** Perlén, Platin, Gold,  
Silber und Juwelen  
kaufe zu Höchstpreisen.  
**Singer J. Juwelier, Egyetem-u. 11.** Tel. 124-21.

„Hansa“ Zigarettenhülsen mit Watia  
„Hansa“ Zigarettenpapier  
Erzeuger: **NOVEMBER JENŐ**  
Budapest, II., Lövőház-utca 22/a.  
Telephon: 175-42. 6826

**Aranyat, platinát,  
ezüstöt, régiséget,  
régizüst-és  
arany-pénzt,  
hamis fogsorokat**  
a legmagasabb árrban vesz  
**Frivaldszky Ferencz**  
ékszer-üzlet  
VII., Dohány-utca 90.

**Eugen Márton Knabeninternat**  
Budapest, VI., Andrásystrasse 95 (Villenrayon). Telephon 125-43.  
XII. Schuljahr.  
Erziehungsanstalt für interne und externe  
Zöglinge der Mittel- und Normalschulen.

**Bulyovszky - utcai**  
leánynevelő-inté-  
zet és internátus.  
Egész- és félbentlakók,  
bejárók. Tökéletes to-  
vábbképzés. — Idegen  
nyelvű oktatás stb.  
Prospektust kivanatra küld  
**Dr. FÖRSTNER GYULÁNÉ,**  
VI., Bulyovszky-utca 10.  
Telefon 171-93.

**Deli Arturné fiuinternátusa**  
VI. ker., Izabella-utca 68/a. Prospektus.

**SANATORIUM** 14951  
**Jobelbad**  
Thermal-Quellen. bei Graz  
2400 Quadratmeter grosser Thermal-Freischwimmbad  
und geschlossene Bäder, Elektro-Hydro-Therapie, Diät-Kuren.  
Auskünfte erteilt die Sanatoriumsleitung und Auskunftsstelle  
Wien, I. Lothringerstrasse 3. Fernsprecher 58285.

**Abbazia** Hotel Pension  
Breiner  
wieder eröffnet!  
Bei Anfragen bittet man die Zuständigkeit, Geburts-  
datum, Vor- und Zunamen genau anzugeben, um auf  
Wunsch eventuell gleich hier bei den zuständigen Behör-  
den der Vereinnadung wegen die Notwendigkeit zu  
betonen. Telegramm-Adresse: **BREINER, Abbazia.**

**ZNAIMER GURKEN u. MARMELADE.**  
Leistungsfähige Firma sucht für  
den Verkauf dieser Artikel einen  
durchaus routinierten seriösen  
**VERTRETER.**  
Geil. Angebote unter „P.W. 2474“  
an  
**Rudolf Mosse Prag, Prikopy 6**

**BRILLANTEN** Gold, Silber, Ju-  
welen kaufe zu  
höchsten Tages-  
preisen.  
**SCHILLER, IV. BEZ., KECSKEMÉTI-UTCA 11.**

**WEINFÄSSER**  
neue und gebrauchte, in bestem Zustande, in jeder Grösse  
und jedes Quantum (nicht Bierfässer)  
**LAGERFÄSSER** 10-50 Hekt. Grösse  
**WEINPUMPEN, WEINSCHLÄUCHE** (Druckqualität), am  
besten u. billigsten bei  
Telephon: József 123-11.  
Gegr. 1895. Auf Adressen  
bitte genau zu achten!  
**KLEINA. ARNOLD**  
Budapest, VII. Rombach-u. 8.

**Padlóbeeresztő viasz**  
saját készítmény, elsőrendű minőség, 1/2 kilós dózoz 40 kor.  
Stern droguistánál, Vilmos császár-ut 42. Tel. 65-37.

**GRESHAM ÉTTEREM** V. Ferencz József-ter  
5. (Gresham-palota.)  
Szeptember 1-től külön éttermünkben  
**DÉLI ÉTKEZÉST**  
rendszeresítünk.  
**DÉNES GY. ALADÁR, FEJÉR LEÓ** tulajdonosok.

**BRILLANTEN GOLD, PLATINA,**  
**PERLEN u. SILBER** kaufe zu den höchsten Preisen.  
**KORNHÄUSER ARNOLD, Juwelier,** Auf Adresse  
Budapest, Wesselényi-utca 8. Tel. József 124-10. bitte genau  
zu achten

**„FOTO“**  
fényképezési szaküzlet  
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 80.  
Eladás nagyban és kicsinyben

**Hamis fogakat Brillánst Ékszert Platinát Antiktárgyakat Képet (régiz és modern olajfestményeket) Disztárgyakat**  
legmagasabb napi áron vesz:  
**CROSSMINTAL**  
VIII., József-körút 28. télem. 1.

**BRILLANTEN GOLD, SILBER**  
PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen  
**SCHWARTZ, Juwelengeschäft,**  
Museum-körút Nr. 21. ♦ Telephon: József 103-73.  
**Poloskairtásnál legmegbízhatóbb**  
József 116-55. **DITRICHSTEIN.**

**Világítási szakmában**  
hölgyek és urak - könnyű keresetre  
szakismeret nélkül  
tehetnek szert. Jelentkezés naponta 9 órakor.  
**Auerfénynél, Vilmos császár-ut 3**

**GOLDEINLÖSUNG**  
v. 50-100 K, Silber v. 2-7 K pro Gramm.  
**BRILLANTEN, JUWELEN**  
kaufe zum Hartenstein auf 9, neben Hotel Panonia  
Juwelengeschäft, Rákóczi-  
Höchstpreise

**Circa 6000 Transportkannen**  
aus starkem verzinkten Eisenblech, circa  
35 Liter fassend, für jede dickflüssige Ware,  
z. B.: Honig, Fett, Farben etc. — Ferner:  
**1 Wagon Steinzeugtöpfe**  
in mehreren Grössen sofort ab Budapest  
**- lieferbar -**  
**Ad. Löw & Sohn, Eisenblechwarenfabrik**  
Budapest, Rákóczi-ut 32. Telephon József 118-08.

**JÉCSZEKRÉNYEK** hus és ital butésere,  
ugyszinten háztartások számára.  
Mintalerakat: **Stiller Arthur, VII., Akácfa-u. 62.**  
Gyár: **Különleges Építési és Faipari R.-T.**  
**Budapest, VI. Rőppentyű-u. 62.** Tel. 141-91, 4-23.  
Legnagyobb gyár a szakmában. — Elsőrendű kivitel. — Gvari  
árak. — Exporteikk. 6828 Ügyeljünk a címre!

**Örizzessük üzleteinket**  
a katonai foglalmi alapon szervezett  
**hadirekkanak vagyondörző egyesülete által**  
V. Falk Miksa-utca 9, II. em., 3 lépcső, 19. ajtó.  
Az ezen szolgálatot igénybe vevők a biztosító társaságok  
részerol percentuális engedményekben részesülnek. 2800

man sich jenen an-  
der Fuß, Beziehung-  
eigene „Bisognome“  
berüber vieles in seinen  
Fen, und Naturalisten  
in Jnsinkt untrügliche  
beaus. Doch an der  
rd langsam jeder zum  
ente, doch die Augen  
nd man findet für alles  
ist zunächst das Joge-  
romantischen Völkern  
dessen Hauptmerkmal  
es anfängt und mit  
des Anies so gut wie  
chungen aufweist. Die  
auf Treue und Juch-  
außeren Erscheinung  
in der Juchter abgibt,  
em unten spitzig und  
nicht zu den Seiten-  
fagerin, vielmehr feine  
und krabe Seele, die  
m könnte. Eine Mann-  
nannte Akrobatenbein,  
rundlich und gepolstert  
Muskeln verdrängt  
erin zu rostem Sander  
der jahem Widerstand  
trimmt. Die kurzen  
ere Bekanntheit des  
lg. X-Fuß) vermit-  
heit gibt den mit ihr  
ihrem vollen Werte  
uchstaben des Alpo-  
einander unfehlbar

Zusammenhang zwischen  
ABC“ unüberlegbar  
(Sie haben es er-  
nicht verbergen wer-  
daß dies von vielen  
ame, hält sich streng  
schon Zirkusretierin-  
also mit X-Beinen,  
t! Jene Säulen,  
vertikalen Säulen  
n. Erst gestern hatte  
metischen Jährli eine  
t geheimnisvoll an,  
fentationellen Erfre-  
Ich bin zur Distrik-  
o viel verraten, daß  
und Hindiegen den  
verjögert sich nur  
parig in ihrer bis-  
bruch genommen ist,  
n als in früheren

die kurzen Röcke so  
namentlich, wenn  
ier nicht aufgezählt  
üb, das früher zu  
nd meiner langen  
ne, elegante Koffen  
me, philologi-  
das Wort Raffine-  
zierliche, pikante  
Kodelaide den Tod  
er Renaissance ver-  
te machen und bin  
Gemeinde Gleich-  
eder Dame, die das  
er Kar und Lat bei  
unmodischen langen  
irgen. Es geht zur

Zs—a.

aaf.)\*

**Krausz Testvérek**  
régiség- és műtárgykeresők  
IV. Karis-köz 4 és IV. Kossuth Lajos-utca 2.

nicht verantwortlich.

# Önborotvakések

SZIGETI BÉLA, VI., Dessewffy-utca 1. szám.

köszörelés  
Kifogástalan  
köszörelésér  
kezeskedem.

Vornehme Aftiengesellschaft  
nicht zum sofortigen Eintritt  
abhängigen, disponitionsfähigen, fremdsprachigen

## Korrespondenten.

Offerte unter „Export N.G.“ an das Annoncen-  
bureau Julius Tenzer, Budapest, Szervita-ter 8.

## PERZSASZÖNYEGEIT

mielőtt eladná, forduljon  
Révész Jenő céghez, IV., Régiposta-utca  
11. sz. Szőnyegáruház. 13380

Film  
Költségtől  
**MOZIT**  
akar berendezni  
villany-mesztény- vagy  
acetilénre?

Kérjen ajánlatot  
**HATSCHEK és FARKAS**  
Kémmélografiák szaküzletei  
Budapest, Karoly-körút 26

## Zürich Dolder, Grand Hotel.

In prachtvoller, nebelfreier, geschützter und  
ruhiger Lage am Zürichberg, mit eigenem,  
ausgedehntem Waldpark, 620 Meter u. d. M.  
Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See  
und Gebirge. 200 heizbare Zimmer, 50 Pri-  
vatbäder, täglich warme Bäder, Restaura-  
tion, Terrassenkonzerte, Golf, Tennis. Eigene  
Landwirtschaft. Auto am Bahnhof. Garage.

Das ganze Jahr geöffnet  
Prospekte durch die Direktion.

## 10 24

HEBER SÁNDOR kályhagyára, Vilmos császár-ut 39  
Telefon 47-47. Kérjen prospektust.

## Érzékeny és fájós lábakra készít cipőket

Gipszöntvények készítése orvosi előírás szerint.  
Gerő Adolf és Fia, orthop.-cipésmester  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.

## BRILLANTEN, PLATINA, GOLD

alle Juwelen, Silber, Ver-  
lassenschaften kaufe ich zu  
höheren Preisen als jeder.  
Spann Juwelier  
VII. Wesselényi-u. 6.

## Kaufe Mühleneinrichtung:

von ca. 2-3 Waggon in 24 Stunden. — Nur  
börnelte Walzenmühle über 700 Wm. und Plan-  
taster kommen in Betracht. Ausführendwilligung  
Bedingung. Offerte an: „Posavina“ Kunst-  
mühle in Sisak (Jugoslawija). 2789

Műincset, ékszert, szőnyeget, butorokat és  
minden mást bizományban díjtalanul a legforgalma-  
sabb helyen kiállítunk és értékesítünk.  
Műtárgyak bizományi kiállítása és  
eladása, V. Vigadó-u. 4, ezelőtől V. Bécsi-u. 10.

## Brillanten,

Perlen, Platin, Gold,  
Silber und Juwelen  
kaufe zu Höchstpreisen.  
Singer J. Juwelier, Egyetem-u. II. Tel. 124-21.

„Hansa“ Zigarettenhülsen mit Watia  
„Hansa“ Zigarettenpapier  
Erzeuger: NOVEMBER JENŐ  
Budapest, II., Lövyház-utca 22/a.  
Telephon: 175-42. 6820

Aranyat, platinát,  
ezüstöt, régiséget,  
régizüst-és  
arany-pénzt,  
hamis fogsorokat

a legmagasabb árban vesz

## Frivaldszky Ferencz

ékszer-üzlet  
VII., Dohány-utca 90.

## Eugen Márton Knabeninternat

Budapest, VI. Andrásystrasse 95 (Villenrayon), Telephon 125-43.

Erziehungsanstalt für interne und externe  
Zöglinge der Mittel- und Normalschulen.  
XII. Schuljahr.

## Bulyovszky - utczai leánynevelő-inté- zet és internátus.

Egész- és félbentlakók,  
bejárók. Tökéletes to-  
vábbképzés. — Idegen  
nyelvű oktatás stb.  
Prospektust kívánatra küld  
St. FÖRSTNER GYULÁNÉ,  
VI., Bulyovszky-utca 10.  
Telefon 171-93.

## Deli Arturné fiuinternátusa

VI. ker., Izabella-utca 68/a. Prospektus.

SANATORIUM 14951  
**Gobelbad**  
Thermal-Quellen. bei Graz

2400 Quadratmeter grosser Thermal-Freischwimmbad  
und geschlossene Bäder, Elektro-Hydro-Therapie, Diätikuren.  
Auskünfte erteilt die Sanatoriumsleitung und Auskunftsstelle  
Wien, I. Lothringerstrasse 3. Fernsprecher 58285.

## Abbazia Hotel Pension Breiner wieder eröffnet!

Bei Anfragen bitte man die Zuständigkeit, Geburts-  
datum, Vor- und Zunamen genau anzugeben, um auf  
Wunsch eventuell gleich hier bei den zuständigen Behör-  
den der Vereinfachung wegen die Reisebewilligung zu  
bejorgen. Telegramm-Adresse: BREINER, Abbazia.

## ZNAIMER GURKEN u. MARMELADE.

Leistungsfähige Firma sucht für  
den Verkauf dieser Artikel einen  
durchaus routinierten seriösen

## VERTRETER.

Gefl. Angebote unter „P. W. 2474“  
an  
Rudolf Messe Prag, Prikopy 6

## BRILLANTEN

SCHILLER, IV. BEZ., KECSKEMÉTI-UTCA 11.

WEINFÄSSER  
neue und gebrauchte, in bestem Zustande, in jeder Größe  
und jedes Quantum. LAGERFÄSSER 10-70 Hltr. Größe  
WEINPUMPEN, WEINSCHLÄUCHE, in bester u. billigsten bei  
KLEIN A. ARNOLD  
Telephon: József 123-11.  
Gegr. 1895. Auf Adresse bitte genau zu achten!  
Budapest, VII. Rombach-u. 8.

## Padlóbeeresztő viasz

saját készítmény, elsőrendű minőség, 1/2 kilós doboz 40 kor.  
Stern droguistánál, Vilmos császár-ut 42. Tel. 65-37.

## GRESHAM ÉTTEREM

V. Ferencz József-ter  
5. (Gresham-palota.)

Szeptember 1-től külön éttermünkben  
**DÉLI ÉTKEZÉST**  
rendszeresítünk.  
DÉNES GY. ALADÁR, FEJÉR LEÓ tulajdonosok.

**BRILLANTEN** GOLD, PLATINA,  
PERLEN u. SILBER kaufe zu den höchsten Preisen.  
KORNHÄUSER ARNOLD, Juwelier, Auf Adresse bitte genau zu achten  
Budapest, Wesselényi-utca 8. Tel. József 124-10.

**„FOTÓ“**  
6531 fényképezési szaküzlet  
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 80.  
Eladás nagyban és kicsinyben

Hamis fogakat  
Brilliánst  
Ékszer  
Platinát  
Antiktárgyakat  
Képet (régiz és modern olajfestményeket)  
Disztárgyakat

legmagasabb napi áron vesz:  
**CROSS ANIMAL**  
VIII., József-körút 28, telef. 1.

**BRILLANTEN** GOLD, SILBER  
PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen  
SCHWARTZ, Juwelengeschäft,  
Muzzeny-körút Nr. 21. ♦ Telephon: József 103-73.

Poloskairtásnál  
legmegbízhatóbb  
József 116-55.  
DITRICHSTEIN.

Világítási szakmában  
hölgyek és urak - könnyű keresetre  
szakismeret nélkül  
tehetnek szert. Jelentkezés naponta 9 órakor.  
Auerfénynél, Vilmos császár-ut 3

**GOLDEINLÖSUNG**  
v. 50-100 K, Silber v. 2-7 K pro Gramm.  
BRILLANTEN, JUWELEN  
kaufe zum Hartenstein Juwelengeschäft, Rákóczi-  
Höchstpreise, ut 9, neben Hotel Panouia

Circa 5000 Transportkannen  
aus starkem verzinkten Eisenblech, circa  
35 Liter fassend, für jede dickflüssige Ware,  
z. B.: Honig, Fett, Farben etc. — Ferner:  
1 Waggon Steinzeugtöpfe  
in mehreren Grössen sofort ab Budapest  
- lieferbar -  
Ad. Löw & Sohn, Eisenblechwarenfabrik  
Budapest, Rákóczi-ut 32. Telephon József 118-08.

JÉGSZEKRÉNYEK  
bus és ital hűtése, ugrszinten háztartások számára.  
Mintalerakat: Stiller Arthur, VII., Akácfa-u. 62.  
Gyár: Különleges Építési és Faipari R.-T.  
Budapest, VI. Rőppentyű-u. 62. Tel. 141-31, 4-23.  
Legnagyobb gyár e szakmában. — Elsőrendű kivitel. — Gvany  
árak. — Exporteikk. 6828 Ügyeljünk a címre!

Örizzessük üzleteinket  
a katonai fegyelmi alapon szervezett  
hadirekklantak vagyondörző egyesülete által  
V. Falk Miksa-utca 9, II em., 3 lépcső, 19. ajtó.  
Az ezen szolgálatot igénybe vevők a biztosító társaságok  
részéről percentuális engedményekben részesülnek. \*2800

**TÓTH & ETTINGER**  
 EILGUT-DIENST: WIEN - BUDAPEST.  
 REISEBUREAU der  
 Kön. Ung. Fluss- u. Seeschiffahrts-A.-G.  
 — WIEN, — BUDAPEST,  
 I. Opernring Nr. 21. 6888 V. Bálvány-utca 18.

**FOG-KORONA** 22 kar. aranyból 1000 koronás  
 amerikai kauszuktban 950 K. 500 K-tól  
 helyett  
 Fogtómés, foghúzás érzéstelenítéssel. 100 K-tól  
**GROSSMANN S. fogász**  
 Budapest, Erzsébet-körút 50. Telefon 86-50.

**Achtung! Exporteure!**  
 Ich liefere 6812  
**Echte Anilin-Stofffarbe**  
 (Marke „Devis“) in Päckchen und 1 Kg.-Packung (in gangbaren Farben)  
**Stofffarbenvertrieb D. SCHWARZBART**  
 Wien, IX. Bezirk. Schulz-Strassnickygasse Nr. 7.  
 Vertreter gesucht

**Theater, Kunst und Literatur.**

Das Nationaltheater eröffnet seine diesjährige Saison Mittwoch, den 1. September. Die Billette für die Vorstellungen der ersten Woche werden von Montag ab verkauft. Am Eröffnungsabend gelangt „Bánk bán“ zur Ausführung mit Bekó als Bánk und Serena Fay als Gertrudis. Auch an den folgenden Abenden werden klassische Stücke gegeben. Donnerstag geht „Lilomfi“, Freitag „Fauft“, Samstag „Aranyember“, Sonntag „Fösvény“, Montag „Hamlet“ in Szene. Die Vorstellungen beginnen um 1/2 Uhr.

Im Lustspieltheater wird der Wochenplan durch „Trilby“ dominiert, dessen Preise von durchschlagendem Erfolg begleitet war. Fernopferis Spengast wirkt in jeder Vorstellung sensationell. „Hálókocsik ellenőre“ mit Julius Segebid wird Dienstag und Samstag wiederholt. Donnerstag und nächsten Sonntag nachmittag geht „Aranykakas“ in Szene. Heute, Sonntag, wird in der Nachmittagsvorstellung „Baccarat“ mit dem Ehepaar Góth gespielt.

Im Stadttheater wird die neue Saison Mittwoch mit „Hofmann mesé“ eröffnet. Samstag gelangt „Rigoletto“ zur Aufführung. An den übrigen Abenden geht „A hermelines nő“ mit den neuen Darstellern Manci Vigh, Karola Tiba und Kornel Ocskay in Szene. Sonntag, in der ersten Nachmittagsvorstellung, wird „Mignon“ zur Aufführung gebracht.

Im Königstheater wird die laufende Woche mit „Cigánygróf“ durchgespielt. Heute und nächsten Sonntag nachmittag gelangt um 3 Uhr „János vitéz“ bei ermäßigten Preisen zur Darstellung.

Die Serienaufführungen von „A névtelen asszony“ werden im Ungarischen Theater Freitag und Samstag mit der Neuaufführung der „Kameliendame“ mit Emilie Márkus unterbrochen. An den übrigen Abenden wird „A névtelen asszony“ wieder gegeben. Heute und nächsten Sonntag nachmittag 3 Uhr geht bei ermäßigten Preisen „Silvio kapitány“ in Szene.

Das nächstwöchige Repertoire des Ofner Sommertheaters ist äußerst abwechslungsreich. Montag geht „Fédora“, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag abends die Operette „Debrecezenbe kéne menni“ in Szene. Mittwoch steht Lehárs „Vig özevgy“ auf dem Spielplan, während Freitag „Tosca“ von Puccini mit Jóna Székely in der Titelrolle gegeben wird.

Heute, Sonntag, abend findet im Budapest Theater die 50. Aufführung von „Morton, te esalsz!“ statt. In der Kabarettjense treten Gyárfás, Szóke Székely, Szabolcs, Papp, Kóssi Szöllösi und Viki Kovács auf. Montag und Dienstag geht wieder „Morton, te esalsz!“ in Szene.

Im Theater auf der Andrássystrasse wird das alte Programm nur noch in der laufenden Woche gespielt.

Das Publikum des Theaters in der Innern Stadt konstatierte bei der Generalprobe und in der ersten Aufführung von „Politikusok“, daß dieses Theater schon im August mit einer großen Premiere hervorgetreten ist. Es war denn auch eine große Premiere mit allen Dehors des Erfolges, wie da sind Applaus bei offener Szene und starkes Mitempfinden der Zuhörer, die mit ihrem Beifall wohl zehnmal den Gang der Vorstellung unterbrechen. Von den Darstellern traten künstlerisch Marie Simonni, Margit Nagy, Gellért, Harfányi, Pethő, Matány und Ujj besonders hervor.

Im Scala-Theater finden heute zwei Vorstellungen statt. Nachmittags halb 4 Uhr bei ermäßigten und abends 7 Uhr bei normalen Preisen der Platz gelangt die von riesigem Erfolg begleitete Operette „Zsuzsanna“ zur Ausführung. Die Hauptrollen spielen Hanna Sonthy, Franz Galetta, Marie Budanovits, Boriska Bálfán, Árpád Palotai, Koloman Szűgyi, Magda Verejelly, Gallai, Horti und Leona Tarnay.

Das Apollo-Kabarett eröffnet am 1. September mit einem geradezu glänzenden Repertoire die neue Spielzeit. Der Clou des Repertoires ist Jolt Harfányis Lustspiel mit dem Gesang „A színész nem ember“ („Der Schauspieler ist kein Mensch“), in dem Koloman Kóssáhegyi, Lilla Verka und das neuerregierte Mitglied Alexander Birányi mitwirken. Ein besonders interessanter Teil des Repertoires ist die Operette „Siólok gyöngye“ („Die Perle Sióloks“) von Emerich Harmath und Sigmund Vincze, in der Kóssáhegyi eine fregolartige Rolle zuteil geworden ist. Auch Mihályi, Gágon, Mikó und Birányi sind zu dankbaren

hünstlerischen Aufgaben gelangt. In der Uebersetzung Ludwig Zilahys wird die französische Abenteuergeschichte „Napoleon rokona“ („Der Verwandte Napoleons“) aufgeführt, in der die großartige Mizi, Harfányi, Herczeg, Molnár und Mathilde Györi dankbare Rollen erhalten haben. Paul Joró hat eine kleine Posse verfaßt, die den Titel „Az idegen lakás“ („Die kleine Wohnung“) führt, während Ladislav Békeffy und Ludwig Zilahy das neue Repertoire durch je einen Bühnenscherz bereichert haben. Sári Faragó, Ludwig Ujváry und Josef Sándor, der wieder nach dem Schauplatz seiner früheren Erfolge zurückgekehrt ist, und schließlich Ladislav Békeffy, der beliebte Sausdichter, wirken in diesem Stück mit. Ein Bühnenscherz von Friedrich Karinthy, „Elmeorvosok“ („Irenärzte“), wird wahrscheinlich den größten Erfolg erringen, ebenso das Gefangensuet „Mi is a strandon nyaraltunk“ von Stefan Mihályi und Géza Marthon. Unter den Solonummern müssen in erster Reihe die Darbietungen Kóssi Szöllösis und Janka Sólhoms genannt werden; namentlich Krl. Sólhom wird eine Reihe neuer Lieder zum Vortrag bringen, während Mihályi, Gágon und Békeffy vor den gedohnten Erfolg rechnen können.

Das erste Programm des Intim-Kabarett, rauschender Erfolg begleitete gestern die Premiere des Intim-Kabarets. Jede einzelne Nummer des Programms ist hervorragend. Der gedrängt volle Zuschauerraum ist wohl der beste Beweis dafür, daß dieses allbeliebte kleine Theater auch heuer Erträngiges produziert. Joltán Gyegeds anmutiges Lustspiel „Nem akar elmenni“, eine reizende Operette in der Bearbeitung Emil Balassas „Zozó hozomány“, eine an gelungenen Einfällen reiche Posse unter dem Titel „Jé, a Panni“ und schließlich das dramatische Spiel Árpád Juhász „Mr. Lewellyn“ ernteten mächtigen Erfolg. In dem ersten Stück bieten Rudolf Harfányi vom Innerstädter Theater und Teri Sugár vom Andrássystrassenheater mit ihren Partnern Bei Balogh, Arányi und Nikolaus Vigh ihr Bestes. In der Operette, sowie in der Posse erzielte die reizende Primadonna des Kabarets Elza Szelefs. Ihre Partner Kóssi Víg, Theresje Kirthy, Böske Beteg, Johann Doktor, Ferdinand Rémet, Oskar Tihanyi, Josef Arányi und Ludwig Kiss leisteten gleichfalls Vorzügliches. In „Mr. Lewellyn“ bieten Oskar Tihanyi, Ehti Pathós und Vigh ausgezeichnetes. Auch die Soli sind großartig, und der neue Kapellmeister Mabár Székely spielt schön und gut Klavier. Für die Regie gebührt Johann Doktor Lob.

In der Musikschule Elvira Szigei-Steiner finden die Einschreibungen den ganzen Tag statt: Obere Waldzeile 19/A, 1. Stock, Telephon 60-47.

Royal Nagymozgó, Ede Elisabethring und Trommelgasse. Dieses beliebte Kinotheater wird in dieser Saison wieder eine leitende Rolle spielen, was auch die Premiere beweist, indem die neue Saison mit Arsen Lupins weltberühmtem Filmroman eröffnet wird. Der Roman ist hochinteressant, spannend und enthält zahllose echt amerikanische Trübs. Das Publikum wird durch die Handlung dieser Abenteuergeschichte in die größte Spannung versetzt. Die Hauptrolle spielt Louis Ralph. Der Titel des zur Erstaufführung gelangenden Stückes ist „Szökés a halottaskamarából“ („Die Flucht aus der Totenkammer“).

Die gestrige Erstaufführung im Mózgókép-Orthon verließ im Zeichen eines außerordentlichen Erfolges. Das Publikum, das sich in überaus großer Zahl eingefunden hatte, amüsierte sich bei der amerikanischen Posse „Az unoka“ („Das Enkelkind“) ausgezeichnet, und großen Erfolg erzielte auch das neueste Meisterwerk der Corvin-Filmfabrik „A sárga árnyék“ („Der gelbe Schatten“), eine Abenteuergeschichte, die alle ähnlichen Films in den Schatten stellt. Der gestrigen Premiere wohnte auch die Familie des Erzherzogs Josef bei, die über das Gesehene ihrer Bewunderung Ausdruck verlieh. Die heutigen Vorstellungen beginnen um 3, halb 5, halb 8 und nach 9 Uhr.

„A tizenegyedik“ („Az utca fia“). Das nächstwöchige Repertoire des Corso-Kino vermittelt dem Publikum die Aufführung des ersten Teils einer neuen Attraktion der Star, „Az utca fia“, eine hochinteressante Abenteuergeschichte. Die Hauptrolle wird Petrovich darstellen; die übrigen Rollen werden von Jóna Matyafajoshky, Emil Fenyő, Vatabár und Volvárd gespielt. Der erste Teil des Stückes heißt „A tizenegyedik“ und spielt in Amerika. Die Regie führt Béla Balogh mit großer Branour.

Turul-Film-Compagnie. Hotel Metropol. Telephon József 122-61. Generaldirektor Joltán Beóthy arbeitet gegenwärtig an der Vorbereitung des vieraktigen Filmdramas „A nap lelke“ von Stefan Lázár. Die Hauptdarsteller sind Jda Andorffy, Lucy Bett, Eugen Balassa, Ernst Tarnay, Kornel D'Arrigo und Alexander Jülöp. Das Stück, das mit großen Opfern erworben wurde, wird die Sensation der Saison sein.

Das Repertoire der Urania hat anlässlich der Samstag abgehaltenen Premiere durchschlagenden Erfolg errungen. Der amerikanische Film „Farkaskölyök“ führt uns die Aufregungen des Jägerlebens vor Augen, während der dänische Film Olaf Rónk durch seine interessante Handlung das Interesse des Publikums bis zu Ende nach hält. Heute, Sonntag, beginnen die Vorstellungen um 4, dreiviertel 6, halb 8 und um viertel 10 Uhr.

**Volkswirtschaft.**

(Der Umtausch der Banknoten.) Wie der Referent des Finanzausschusses Dr. Johann Fklódy Szabó sich einem Interviewer gegenüber äußerte, ist der Umtausch der gegenwärtig bei uns in Verkehr befindlichen Geldnoten vorläufig gegen Staatsnoten geplant, die Errichtung der selbständigen ungarischen Notenbank wird erst die Krönung der Konsolidierung unserer finanziellen Politik sein. Ein Unterschied in der Bonität zwischen den ungarischen Staatsnoten und den Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank besteht nicht, da die Bank zufolge der ungeheuren Inflation aufhörte, eine Notenbank zu sein, sondern Staatsnoten ausgab, für welche vor der Abtenpeldung die Monarchie, seitdem die Nationalstaaten die Garantie übernahmen. Der Austausch der Noten wird in Stürze erfolgen; daß dies bisher nicht geschah, ist auf den Boykott zurückzuführen, welcher die Einfuhr der in der Schweiz gedruckten Noten unmöglich machte. Der Austausch wird, den bisherigen Dispositionen gemäß, im Prinzip al pari erfolgen, und zwar gelangen sowohl die Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank wie der Postsparkasse zum Umtausch.

(Ernte und Saatensand in Ungarn.) Die zahlreichen Widersprüche der letzten zwei Wochen waren vorwiegend auf die Entwicklung der Maispflanze. Mit Mais sind 1.385.731 Hektar bebaut, die durchschnittlich ein Ergebnis von 9.6 Meterzentnern, zusammen also ein solches von 13.347.000 Meterzentnern

versprechen. Die Kartoffelernte dürfte ungünstiger ausfallen, als ursprünglich angenommen wurde, da infolge des vielen Regens die Kartoffeln in den flachen Gegenden und in den Lehmböden zu faulen beginnen. Bebau sind 442.162 Hektar bebaut. Zu erwarten ist bei Katastraljoch ein Ertrag von 47.3 Meterzentnern, zusammen also von 20.9 Millionen Meterzentnern. Die Zuckerrüben ernte hat das regnerische Wetter gefördert und die Ernteaussichten haben sich gebessert. Bebau sind insgesamt 59.816 Hektar bebaut. Der zu erwartende Ertrag dürfte sich auf 111.2 Meterzentner Katastraljoch, im ganzen also auf 6.650.000 Meterzentner belaufen. Gartengewächse entwickeln sich schön und versprechen eine ausgiebige Ernte, ebenso Kraut und Tabak. Wein verpricht im Budapester Bezirk eine mittlere Ernte, im Bezirk Balassagyörme quantitativ eine gute, qualitativ eine ausgezeichnete; Eger gut mittel; Miskolc quantitativ schwache, aber qualitativ gute; Tapolca quantitativ mittel, qualitativ gute; Kesztemér gute Ernte.

(Zu heutigen Privatverkehr) war die Tendenz sowohl für Effekten wie für Valuten fest. Ung. Kredit wurden mit 1690, Mark mit 492, Dollar mit 227 gehandelt.

(Budapester Orientmesse.) Die Vorbereitungsarbeiten der XI. Warenmustermesse sind nunmehr vollendet. Die Messe ist vollkommen fertig. 447 Aussteller bereiten sich vor, bei der Eröffnung am 11. September zu beweisen, vor welcher Aufgabe die ungarische Industrie steht. In der Industriehalle wird an der Einrichtung emsig gearbeitet. Der Direktion der Messe gelang es, kompetenten Ortes zu erwirken, daß in der Industriehalle sechs Telephonstationen zur Verfügung der Aussteller aufmontiert werden und wird während der Messzeit ein separates Post- und Telegraphenamt in der Industriehalle funktionieren. Diesmal berührt die Messe zum erstenmal über ein eigenes Postamt, dessen Posttempel im Kreise der Philatelisten zweifelsohne großes Interesse erwecken wird. Für die Messe befindet sich auch in den kommerziellen Kreisen der Nachbarstaaten reges Interesse und unternehmen die kaufmännischen Vereinigungen dieser Staaten selbst die nötigen Schritte bei ihren Regierungen, um ohne Schwierigkeiten zur Messe reisen zu können.

(Die Ablieferung der preussische Kohle.) Gesamtllich hat die Entente Ungarn für landwirtschaftliche Zwecke 3000 Waggons preussische Kohle angewiesen. Von diesem Quantum wurden bis zu Beginn des Monats 610 Waggons mit 9000 Tonnen abgeliefert, die anderen in Oesterreich zurückgehalten. Seither nimmt die Ablieferung ihren Fortgang und in den ersten Tagen des September dürfte das ganz Quantum im Lande eingetroffen sein.

(Mustermesse in Prag.) Die Budapester tschechisch-slovakische Delegation lenkt die Aufmerksamkeit der ungarischen Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibenden und der Finanzwelt auf die vom Prager Stadtmagistrat in der Zeit von 12. bis 28. September in Prag zu veranstaltende Mustermesse, an welcher sämtliche maßgebenden tschechisch-slovakischen einschlägigen Industriezweige teilnehmen. Auskünfte erteilt bereitwillig die kommerzielle Abteilung des Amtes (V., Akademiegasse 17, II. Stock).

(Die tschechische Staatsschuld.) Aus Prag wird telegraphiert: Wie die Blätter feststellen, beträgt die Staatsschuld der tschechischen Republik 65 Milliarden.

Spiritus notiert: Raffinade verteuert (inklusive Kontingenzschlagsteuer und staatlicher Preisbeteiligung) 15,800 K. per 10,000 Literperzent ohne Gebinde ab Fabrik.

**Auswärtige Börsen.**

Berlin, 28. August. (Effektenbörse.) Das bemerkenswerteste Ereignis an der heutigen Börse war das plötzliche Interesse für die bisher gänzlich vernachlässigten Bankwerte. Es wurde damit begründet, daß die Banken im Laufe des Geschäftsjahres gute Geschäfte gemacht haben und durch die in der jüngsten Zeit eingetretene Aufwärtsbewegung ihre Bestände an Industriebanknoten abstoßen konnten. Bei der guten Placierung der Bankaktien ist schimmendes Material nur im geringen Maße vorhanden, so daß sich infolge der plötzlichen Nachfrage wesentliche Steigerungen ergaben. Im übrigen behielt der Markt seine ausgesprochen feste Haltung bei, wenn sich auch das Geschäft mit Rücksicht auf den Wochenschluß stiller abwickelte. Regeres Interesse zeigte sich bei anziehenden Kursen noch für Schiffahrtswerte. Futurwerte lagen im Einklang mit einer bedeutenden Verringerung der ausländischen Devisenpreise fest. Petroleumwerte hatten wieder recht stillen Verkehr. Die feste Tendenz erhielt sich bis zum Schluß. (M.R.B.)

Wien, 28. August. Devisen: Amsterdam 7600 bis 7610, Berlin 517.50 bis 520.50, Zürich 8850.— bis 8855, Christiania 3525 bis 3530, Kopenhagen 3475 bis 3480, Stockholm 4900 bis 4905, Marknoten 513.50 bis 518.50, Lei 521.— bis 524.—, Lewa 375.—, Schweizer Noten 3825 bis 3830, französische Noten 1725, italienische Noten 1130, englische Noten 820, Dollar 265.—, Romanow-Rubel 280.

Berlin, 28. August. Devisen: Amsterdam 1595.90 bis 1599.10, Brüssel 366.60 bis 367.40, Christiania 702.30 bis 703.70, Kopenhagen 704.30 bis 705.70, Stockholm 999.— bis 1001.—, Helsingfors 156.80 bis 157.20, Stalien 228.75 bis 229.25, London 176.17 1/2 bis 176.57 1/2, Newyork 49.32 1/2 bis 49.42 1/2, Paris 344.65 bis 345.35, Schweiz 811.70 bis 813.30, Spanien 734.25 bis 735.75, altes Wien 22.97 bis 23.03, getempeltes Wien 23.09 1/2 bis 23.15 1/2, Prag 82.90 bis 83.10, Budapest 20.85 1/2 bis 20.95.

Zürich, 28. August. Devisen: Berlin 12.30, Holland 195.25, Newyork 608.—, London 21.71, Paris 12.45, Mailand 28.15, Brüssel —, Kopenhagen 86.50, Stockholm 122.30, Christiania 86.25, Madrid —, Buenos Aires 230.—, Prag 10.20, Agram 5.50, Budapest 2.60, Bukarest —, Wien 2.80, Belgrad 22.—, österreichische getempelte Noten 2.80.

Stockholm, 28. August. Devisen: Berlin 10.—, Amsterdam 159.50, Brüssel 81.60, Washington 496.—, London 17.65, Paris 34.60, Schweiz 37.—, Helsingfors 16.50, Kopenhagen 71.—, Christiania 70.50.

Kopenhagen, 28. August. Devisen: Hamburg 14.15, Amsterdam 224.50, Schweiz 114.—, Newyork 697.—, London 24.82, Paris 48.65, Antwerpen 52.—, Helsingfors 22.50, Stockholm 141.50, Christiania 99.35.

Eigentümer:  
 „Hungaria“ Buchdrucker und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy  
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy  
 Drucker: „Hungaria“ Buchdrucker und Verlagsgeschäft

Allerlei.

(Der Fächer des Präsidenten.) In der italienischen Deputiertenkammer verfügt der Vorsitzende über ein Requisit, das anderswo nicht zur Ausstattung des Präsidenten gehört, nämlich über einen Fächer. Wenn man bedenkt, wie oft das Parlament auch in Italien bei der größten Hitze seinen Arbeiten obliegt, so wird man verstehen müssen, daß dem genannten Gegenstand bei solchen Gelegenheiten eine praktische Bedeutung nicht abzuspüren ist. Traditionsgemäß stellt nun der Fächer des Präsidenten ein Geschenk der Journalisten dar, ein Gebrauch, dessen Entstehung in einem römischen Platte in der folgenden Weise erzählt wird: Vor vielen Jahren, als noch der würdige Biancheri die Kammerdebatten leitete, hatte an einem schwülen Nachmittag ein Journalist den Einfall, bei seinen Kollegen zu Fuß und kommen des anstehenden von der Atmosphäre im Saal arg geplagten Präsidenten die Stützung eines Gegenstandes anzulegen, der gemeinhin nur zum Inventar der weiblichen Toilette zu gehören pflegt; so zauberte ein gewandter Zeichner unter den Männern der Feder rasch einige hübsche Püppchen und Kinderfiguren auf einen weißen Fächer, und das Geschenk ging nach der Tribüne des Vorsitzenden ab. Biancheri war zunächst einen Augenblick verblüfft, sagte sich jedoch rasch und nahm den Fächer in Gebrauch, mit der Wirkung auf seine gewöhnlich ernste Gemütsverfassung, daß er den Journalisten in der Loge mit einem freundlichen Lächeln dankte. Seitdem wurde die Widmung eines Präsidentenfächers durch die Kammerberichterstattung zur Tradition, von der nur ausnahmsweise abgewichen wurde, wenn nämlich die Donatoren fanden, der Inhaber des Vorleses lasse es an dem würdigen Wohlwollen für ihren Stand fehlen. Vergangene Woche wurde auch dem neuen Präsidenten De Nicola, als er den durch den Verzicht Erlandos erledigten Platz einnahm, der traditionelle Fächer nicht vorenthalten; der Präsident selber ist darauf als

Kind dargestellt, das ~~schon~~ seine ersten Schritte macht, während andere Kinder mit der Physiognomie von bekannten Parlamentariern den Scherzsucher kritisch zu schauen. (Die Erbin der verstorbenen Kaiserin Eugenie.) Aus Madrid wird gemeldet: Die verstorbenen Kaiserin Eugenie von Frankreich hat die Königin Viktoria von Spanien, ihr Patenkind, zur Haupterbin und als nächste die Prinzessin Viktoria Napoleon, geborene Prinzessin Klementine von Belgien, Leopolds II. jüngste Tochter, eingesetzt. Die dynastisch historische Erbfolge erhält der älteste Sohn des Prinzen Louis Jerome. Der politische Teil der Memoiren umfaßt 21 Bände. Sie enthalten viel über die während der Glanzzeit des Kaiserhofes in den Tuileries, Compiègne, Saint-Cloud und Fontainebleau veranstalteten Feste. Das Dossier der mexikanischen Expedition enthält einen Briefwechsel mit König Wilhelm I. von Preußen. Die Denkwürdigkeiten der Kaiserin sind zum größten Teil bereits geordnet und katalogisiert, dürfen aber erst ein Jahr nach dem Tode der Kaiserin veröffentlicht werden. (Opale.) Tief verborgen im Gestein findet der unverbrossen Suchende zuweilen geschlossene Lagerungen (sogenannte „Nester“) des bläulich-weißen Halbedelsteins, dessen wir in Ringen und kunstgewerblichen Arbeiten uns noch lebhafter erfreuen würden, wäre ihm nicht die Legende angeheftet, er „bringe Tränen“. In manchen Gegenden sind solche Nester immerhin häufig genug, daß es verlohnt, sie in bergmännisch-systematischem Betrieb auszuforschen. Höhere Schätzung als der gewöhnliche Milchopal genießen die ins Rötliche und Grünliche schillernden Exemplare. Die meisten kamen ehemals aus Australien, während andere von Konstantinopel und Amsterdam her als „arabische“, „cyprische“, „ägyptische“ Opale in den Handel gebracht wurden. Viele dieser angeblich aus märchenhaften Tropenländern stammenden Steine werden in viel erreichbarer Nähe gefördert: im nördlichen Ungarn. In der Gegend von Kassa-Sperjes gewann man zu guten Zeiten bis

weilen schon 28.000 Karat im Jahre. 1919 ergaben sich bloß 1255 Karat, woraus allerdings in der Schleiferei immerhin noch 5365 Stück Edelopale erzeugt werden konnten. (Der ewige Kreislauf.) Die norwegische Zeitung Glommen beginnt ihre wirtschaftliche Rundschau mit folgenden hübschen Einleitungsätzen, die wir in wortreicher Uebersetzung wiedergeben wollen: „Aus Lagedieben werden Lumpen, aus Lumpen machen wir Papier, aus Papier machen wir Geld, aus Geld machen wir Banken, aus Banken machen wir Anleihen, aus Anleihen machen wir Schulden, mit Schulden machen wir Lagediebe, aus Lagedieben machen wir Lumpen, aus Lumpen machen wir Papier, und so geht es weiter im Kreis. (Vorsichtig.) „Herr Direktor, draußen ist eine Dame, die Sie sprechen möchte!“ — „Ist sie hübsch, Mister?“ — „Sehr, Herr Direktor.“ — „Na, dann lassen Sie sie rein.“ (Eine Viertelstunde später.) „Müller, Mensch, wo haben Sie denn Ihre Augen! Die nennen Sie hübsch?“ — „Entschuldigen Sie, Herr Direktor, natürlich habe ich gesehen, daß es eine alte Vogelstrolche war, aber das wollte ich nicht sagen, es hätte ja Ihre Frau sein können.“ — „Na, das ist sie auch gewesen!“ (Er kann nichts dafür.) „Habe ich Ihnen nicht das letztemal gesagt, Angeklagter, ich wünsche Sie hier nicht mehr zu sehen?“ — „Ja, Herr Richter, das habe ich auch dem Schutzmann gesagt, der mich verhaftet hat, aber er wollte nicht hören.“ (Sie hat recht.) „Du bist wohl nicht geistig, Erna! Sechzehn Jahre alt und hast dich verlobt!“ — „Ach, weißt du, bis wir eine Wohnung haben und heiraten können, werde ich wohl zwanzig sein!“ (Der alte Ged.) „Wissen Sie, ich glaube, daß die Tiere ebenso klug sind wie wir. Ich. Nehmen Sie zum Beispiel mal meinen Hund Spot an. Natürlich, er kann nicht sprechen, aber er weiß soviel wie ich.“ — Die Dame: „Sehr wahrscheinlich. Aber was für ein Beweis ist das für seine Klugheit?“

Der Ring der Muramaja.

— Roman von R. van Beeler. —  
— Habe ich es gut gemacht? Genau wie damals die düstere Person mit den abwesend blickenden Augen. Ja, wenn es mal nicht weiter geht, werde ich Schauspielerin. Aber, Karin, gefaselt habe ich nicht, genau so hat sie gesagt. So etwas vergißt man nicht. Du hast es auch nicht vergessen.  
— Ich bitte dich, Ebba, fuhr Karin auf, laß jetzt den Unsinn! Du machst gar keinen guten Eindruck, wenn du dich als tragische Prophetin vorführst: dein natürlicher Selbstübermut steht dir viel besser. Nicht wahr, Mister Macleton?  
— Schon wieder eine Anspielung auf Ebbas junge Jahre, die doch schließlich mehr ein Vorzug, als eine Veranlassung zu Spott und Entwertung ihrer Persönlichkeit waren! Und sie erwiderte ebenfalls erregt:  
— Was hast du Mister Macleton zu fragen, Karin? Du weißt doch, daß er nach meiner Ansicht kein Urteil über Frauen hat. Und augenblicklich ist von Frauen auch gar nicht die Rede, sondern von Prophezeiungen.  
— Nein, bitte, meine Ungnädige, das Gespräch ging gerade von einer Frauenfrage aus, von einer Frage nach blonden Frauen und einer Urahnin, die vor ihnen gewarnt hat. Sie sind wieder einmal nicht ganz logisch und nicht ganz bei dem Kernpunkt der Sache.  
Mister Macleton sah neckend in Ebbas erzürntes Gesicht und freute sich schon im voraus ihrer geharnischten Antwort. Aber Karin ließ sie zu dieser nicht kommen.  
— Ja, richtig, die bösen blonden Frauen! Baron Sezenburg ist uns noch die bezüglische Zusammenstellung von der Urahnin und den blonden Frauen schuldig.  
— Ach, wehrte Hans Heinrich ab und sah nachdenklich aus, das würde zu weit führen.  
Er hatte das Bemühen, das Gespräch von diesem ihm peinlichen Thema abzulenken.  
— Nebenbei entfinne ich mich jetzt, gnädiges Fräulein, daß Sie bei unserem ersten Gespräch über Prophezeiungen eine ganz andere Ansicht entwickelten als jetzt. Sie sagten damals: Prophezeiungen sind vorausgesagtes Schicksal. Ich habe das Wort behalten, weil es mich damals so seltsam berührte. Karins Gesicht verdunkelte sich.  
— Sagte ich das? Hübsch, daß Sie meine Worte so gut im Gedächtnis tragen; aber ich glaube, besonders diese waren das nicht wert. Ich habe sie wohl nur in einer augenblicklichen Stimmung hinhemgeworfen, ohne selbst an ihre Richtigkeit zu glauben. Freilich, — sie hielt ein, ihre Augen hatten einen seltsam dunklen, schmerzlichen Blick und ihre Wangen waren blaß —, vielleicht kann man erst am Ende seines Lebens eine richtige Ansicht über das Leben und über Prophezeiungen haben. Vielleicht erfüllt mein Schicksal sich wirklich so tragisch, wie meine Schwester es eben anzudeuten gerühte.  
— Ach, Unsinn! wehrte jetzt Ebba ab. Ich verstehe auf alle Prophezeiungen! Das heißt, verhei-

— ferte sie sich reuig, einen belustigten Blick Macletons auffangend, ich gebe gar nichts auf sie. Sein Schicksal macht man sich selbst.  
— Der Ausdruck klang sehr stark, sehr großgeurig und lebenserfahren, lächelte Mister Macleton, und nach Ebbas Ansicht wieder mit ausgesuchter Bosheit, ich zweifle auch nicht, daß Sie an seine Wahrheit glauben, gnädiges Fräulein, aber immerhin müssen Sie mir, dem älteren Mann, erlauben —  
— Älteren Mann? unterbrach Ebba ihn, sehr rot, sehr ärgerlich und infolgedessen mit der schärfsten Färbung Spott, die sie aufbringen konnte. Sie tun, als wenn Sie Ihr eigener Großvater wären!  
— Hm, augenblicklich fände ich es ganz ange-nehm, wenn ich der wäre, ich könnte dann Ihrem weisen Ausspruch Ehre machen und mein Schicksal selbst bestimmen, während jetzt gerade mein Großvater gegen Ihre Ansicht verstoßt und mein Schicksal oder meinen Weg, wie man es nehmen will, nach seinen Wünschen lenkt. Ohne den Wunsch meines Großvaters hätte ich jetzt nicht das Glück, an Ihrer Seite zu sitzen und im Verkehr mit Ihnen meine geistigen Kräfte zu schärfen.  
— Der liebe, verständige Großvater! dachte Ebba, heimlich in Dankbarkeit für diesen braven alten Herrn erglühend, setzte aber dabei eine durchaus geringschätzende Miene auf und sagte laut:  
— Also der „ältere Mann“ läßt sich wie ein kleiner Junge am Gängelbände des Großvaters führen! Das sieht freilich nicht nach einem Charakter aus, der sich sein eigenes Schicksal schmiedet. Aber warum schickte Ihr Großvater Sie denn gerade hierher? setzte sie in vollkommen natürlicher, ungemachter Reugier hinzu.  
Mister Macleton sah Ebba scharf in die neugierig fragenden blaugrauen Augen und sagte langsam:  
— Mein Großvater wünscht, daß ich mich nach einer Frau umsehe.  
Leuchtendes Rosenrot schoß in Ebbas blütenzartes Gesicht, die Lider sanken blisschnell über die aufstrahlenden Augen und verwirrt wiederholte sie:  
— Nach einer Frau umsehen?  
— Ja, nicht ihr Gegenüber und sah mit innigem Vergnügen in das rot erglühende Gesicht. Eine gute Schauspielerin war sie doch nicht, trotz ihrer vorherigen eigenartigen Leistung. Ihre warmblütige, offene Natur ging immer mit ihr durch und darin lag wohl gerade der große, herzzgewinnende Reiz, der sie umschwebte.  
— Ja, nach einer Frau soll ich mich umsehen, und zwar, laut Vorschrift, nach einer mit dunklen Augen und dunklen Haaren.  
— Ah! Ebbas Augen hatten sich wieder groß geöffnet. Es lag ein Gemisch von Zorn, Ueberraschung und Schmerz in ihnen, von dem sie selbst keine Ahnung hatte, sonst wären die Lider wohl gesenkt geblieben.  
— Und das lassen Sie sich von Ihrem Großvater vorschreiben? fragte Ebba.  
— Warum nicht? entgegnete Mister Macleton mit lebenswürdigem Gelassenheit. Wenn der alte Herr nun gerade eine Bestimmte von dieser Art im Auge hat?  
— Aber Sie? Sie haben doch einen eigenen Geschmack, wenn Sie auch vielleicht keinen eigenen

Charakter haben, zürnte Ebba mit funkelndem Blick.  
— Ich? O, mein Geschmack und mein Charakter — denn ich habe trotz Ihres Zweifels beides — spielen dabei gar keine Rolle; ich sehe mich ja nach der Dame nur für meinen Großvater um.  
— Für Ihren Großvater? Befreiung von einem Druß und ungläubiges Staunen klangen gemischt aus ihrem Ton. Will der denn noch heiraten? Richtig, da hatte dieses unbesonnene rasche Kind sich glatt hineingeritten! Halb amüsierte er sich, halb tat sie ihm leid, denn nun würde sie sich ärgern und schämen. Aber das Spatenknäbelchen mußte ihr klüger geschliffen werden: sie mußte durch Schaden klug werden und Vorsicht und Ueberlegung lernen. Er sah sie mit spöttisch lachenden Augen an.  
— Heiraten? Wer spricht denn von Heiraten? So milde Möglichkeiten spuken nur noch in den Köpfen ganz junger Damen, die überall eine Liebes- und Heiratsgeschichte vermuten. Nein, mein gnädiges Fräulein, an Heiraten denken weder mein Großvater noch ich! Hier handelt es sich um ganz andere Dinge!  
In Ebbas Gesicht schoß alles Blut und strömte dann wieder zum Herzen zurück. Wie unbeschreiblich albern und unvorsichtig hatte sie sich benommen! Direkt herausgefordert!  
Karin, die sich heimlich auch ärgerte und zugleich sah, daß Ebbas sonstige Schlagfertigkeit versagte, kam ihr geschickt zu Hilfe.  
— Sie fordern Scherzfragen heraus, Mister Macleton, und Ebba tut Ihnen auch wirklich den Gefallen, sie anzubringen. Es handelt sich wohl um eine Gesellschaftsdame oder Pflegerin für den alten Herrn?  
— Nicht ganz, gnädiges Fräulein, nein, weder um so eine prosaische noch um so eine poetische Sache, wie Ihr Fräulein Schwester vermutete.  
Er sah dabei verwundert und etwas beunruhigt nach Ebba. Sie war nicht auf seine Rederei eingegangen: das entsprach gar nicht ihrer Art. Vielleicht hatte er doch ihre Unbefangenheit und Unbesonnenheit diesmal etwas zu sehr ausgenützt, sie zu sehr als Kind behandelt.  
Karin fragte lächelnd:  
— Keine Gesellschaftsdame, keine Großmama in spe? Was bleibt da noch übrig, was so bestimmt auf die Wege eines Großhohnes einwirken kann, wie Sie es andeuten?  
— Es ist eigentlich eine Geschichte, antwortete er halb medauntisch, mit seinen Gedanken viel weniger bei seiner Antwort als bei Ebba, die noch immer keinen Blick für ihn hatte.  
— Das klingt ja sehr geheimnisvoll, fiel Karin ein. Mister Macleton, wollen Sie uns nicht den schlechten Nachmittag angenehm verbringen helfen mit der Erzählung der Geschichte von Ihrem Großvater und der Frau, die dieser sucht?  
— Wenn Sie alle es wünschen, entgegnete er, werde ich sie erzählen. Eigentlich ist es gar keine richtige Geschichte, denn sie hat keinen Schluss, und von Liebe, die doch als Kernpunkt in jede Geschichte gehört, ist bloß ein schwacher Rosendunst vergangener Tage darin; aber für einen Regennachmittag reicht der vielleicht doch noch aus.  
(Fortsetzung folgt.)

**Belvárosi Színház.**

Délután 3 A báróné levelei.  
Este 7 Politikusok.

**Andrássy-úti Színház.**

Kaukázusi herceg.  
Ripacsok.  
Kezdeté 1/2 órákor.

**Budapesti Színház.**

Délután fél 4 Boccacio.  
Este 7 1/2 órákor  
Morton te esalz!

**Fővárosi Nyári Színház.**

Délután 3 Az aranyember.  
Este 7 1/2 órákor  
Debreczenbe kéne menni.

**CORSO.**

Megérkeztek az  
amerikai cirkuszapacsok.  
Kalendortörténet 20 felvonás.  
Előadások 4, 7/8, 1/2, 9 órákor.

**EDISON MOZGÓ**

(Fővárosi Orfeum mellett.)  
**Harc az őserdőben.**  
Előadások 4, 7/8, 1/2, 9 órákor

**Mozgóképek Otthon.**

Tere-körút 28. Tel.: 144-88  
**Der gelbe Schatten.**  
Abenteuerroman in 5 Akten.

**Das Enkelkind.**

Heiteres amer. Lebensbild.  
Vorst. 3, 7/8, 6, 1/2 u. nach 9.

**OMNIA.**

**Az aranypille**  
Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

**Royal-Apollo.**

Saisonöffnung Montag.  
**„Cinabar“.**  
Első rész: Van, de nincs.

**TIVOLI**

VI., Nagymező-utca 8. szám.  
**Az aranypille**  
Vorstellungen 1/2, 1/2 u. 1/2.

**Városi Színház.**

Mittwoch „Hoffmann meséi“. Donnerstag.  
Freitag und Sonntag abends „A hermelines nő“. Samstag  
„Rigoletto“. Sonntag nachm. „Mignon“.

**Vigszínház.**

Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag „Trilby“.  
Dienstag, Samstag „A hűköcsök ellenőre“. Donnerstag und  
Sonntag nachm. „Az aranykakas“.

**Király Színház.**

Jeden Abend „A cigánygrófnő“. Sonntag  
nachm. „János vitéz“.

**Magyar Színház.**

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u.  
Sonntag „A névtelen asszony“. Freitag u. Samstag „A kőné-  
lás hölgy“. Sonntag nachm. „Sylvio kapitány“.

**Andrássy-úti Színház.**

Jeden Abend und Sonntag nachm.  
„Kaukázusi herceg“, „Ripacsok“.

**Belvárosi Színház.**

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag,  
Samstag und Sonntag „Politikusok“. Donnerstag und Sonntag  
nachm. „A báróné levelei“.

**Scala Színház.**

Jeden Abend und Sonntag nachm. „Lysistrata“.  
**Fővárosi Nyári Színház.** Montag „Fedora“. Dienstag, Donner-  
stag, Samstag u. Sonntag „Debreczenbe kéne menni“. Mittwoch  
„Vig ózevgy“. Freitag „Tosca“. Samstag nachm. „Bank bán“.  
Sonntag nachm. „Gyimesi vadkirály“.

**Vigszínház.**

Délután fél 3 Baccarat.  
Este 7 órákor Trilby.

**Király Színház.**

Délután 3 János vitéz.  
Este 7 A cigánygrófnő.

**Magyar Színház.**

Csárdáskirályné.  
Délután 3 Silvio kapitány.

**Scala Színház.**

A Revü Színház vendégjátéka  
Délután fél 4 és este 7

**LYSISTRATA.**

(Makrancos hölgyek).  
Lücker Pál operettje.

**Fővárosi Orfeum.**

Hente 2 Vorstellungen.  
Nachm. 1/4 u. abends 7/8 Uhr.  
In beiden Vorstellungen Gast-  
spiel Csontos in der amer.  
Geschichte.

**„A VÉSZJEL“.**

**JARDIN**  
(a ligetben)  
**Ki a gyerek?**  
**Steinach!**  
Kezdeté fél 8 órákor.

**FASOR KABARÉ**

Aréna-ut 24. Telefon 65-33.  
**Ódry Árpád**  
vendégjátéka.  
Kezdeté este 8 órákor.

**Intim Kabaré.**

Tere-körút 46. Telefon 65-54.  
Minden este 7 1/2 órákor  
a szenzációs  
**megnyitó műsor**  
Harsányi Rezső és Sugár  
Terl vendégfellépéssel.

**Fővárosi Cirkusz.**

Városliget. Telef. 55-55.  
Minden előadásban este 1/2, 1/2,  
délután 4 órákor

**HALÁL UGRÁS**

a cirkusz teaterjéről a 3 méter  
átmérőjű ózó vízmedencébe és  
a nagy műsor.

**UNTERRICHT**

**Erzieherinnen.** Sonnen jeder  
Nationalität empfangt, praktisi-  
ren in der Schule Szeged,  
Aréna-ut 28. 12429

**Kinderfräulein** zu einem Stuben-  
mädchen oder für den Nachmittag  
wird gesucht. Weiß, Kossuth La-  
jos-utca 8, Károly-pensio. 18788

**Polnisch-deutsche** ältere Erzieherin,  
perfekt im Französischen, gut mu-  
sikalisch, langjährige gute Zeugnisse,  
sucht für 1. September Stellung.  
Herrliche Berg, Király-u. 78,  
II. em. 27. 15290

**Intelligentes deutsches** Fräulein  
mit Klavierkenntnissen wird gesucht.  
VI., Jlabellagasse 54, II. 6. 15291

**Deutsche Lehrerin** mit Klavier gibt  
Stunden gegen guten Mittagstisch  
oder Bezahlung. Grammatik, Kon-  
versation, Spätergänge. Anträge  
an die Exp. d. Bl. unter „Frage“  
316“. 15316

**Deutsches** Fräulein wird zu drei  
Anaben gesucht bei guter Be-  
zahlungsmöglichkeit. Baithy-utca 2,  
I. 2. 15301

**Deutsches Mädchen,** lange Zeug-  
nisse, wird zu zwei Kindern auf-  
genommen. Hűvösvölgy, Riadó-  
utca 6. 15326

**Feine deutsche** Erzieherin mit gu-  
ten Zeugnissen wird zu zwei Kin-  
dern aufgenommen. VI., Gyár-  
utca 24, I. 6. 15325

**Intelligentes deutsches** Fräulein  
wird zu 2 und 7jährigen Anaben  
aufgenommen. Klavierkenntnisse  
bevorzugt. Aradi-utca 11, Führer  
15328

**Deutsches** Fräulein wird zu einem  
9jährigen Mädchen für den Ersten  
gejucht. Späherkenntnisse bevor-  
zugt. Podmaniczkygasse 61, 2. St.  
14. 15332

**Kinderfräulein** sucht, das im  
Hauslich mitteilt. József-körút  
65, Mezzanin 5. 15339

**Kinderfräulein** zu 4jährigen  
Mädchen aufgenommen. Szentki-  
rály-utca 1/a, III. St., Tür 8.  
15387

**Deutsches** Fräulein sucht Sonntags-  
aufsicht, 25,000 Kronen. Czern-  
bach, Klavierbau, Mátyásföldgasse 60.  
18038

**Kereszthurosz,** legmodernebb  
külföldi zongorák, pianók és jó-  
állással **Sternberg** zongora-  
termében, Rákóczi-ut 60, 18042

**KOST U. QUARTIER**

**2 Köstlichkeiten** werden mit sehr  
guter u. ausreichender Bezahlung  
in der inneren Stadt bei einer Be-  
amtenfamilie aufgenommen. Neues  
Zimmer und Gasbeleuchtung. Sei-  
fert. Cz.az, Czéksgasse 33/II. 19634

**Teljes ellátásra** elvállal egy-  
két izr. tanuló, fut vagy le-  
ányt, felső keresk. isk. tanár  
Lipót-körút 15, III. 4. 15312

**Kitűnő** ebéd kapható urháza-  
nál. Kis János-u. 4, II. 3. 12851

**Szoba** teljes ellátással két  
Nikolai-utca 22, IV. 3. 18791

**DIVERSE**

**Poloskairtatás** békeanyaggal  
legjobb Vacuum Sulfid Val-  
laat végez. Telefon 491. 15117

**Berkefe** Weinbrenn übernahm  
Wäsche zum Auswaschen; auch Stäb-  
arbeiten. Ung. Sziv-utca 50.  
15288

**Harisnyafejlesztők,** új ha-  
risnyák legelőselemlő anyagból  
készülnek. Selyemharisnyák,  
kabátok javítását vállaljuk. Ha-  
risnyakötőde, Sas-u. 12. 15292

**Lakástakarításnál,** polos-  
kairtatásnál, festésnél legmeg-  
dízhatóbb Dírichstein, Ker-  
tesz-utca 27. Telefon: József  
1116-55. 11054

**Szűrlőgépek** fogad klinikai  
gyakorlattal Nagyné, Podma-  
niczky-utca 27. 12846

**Elegáns** kőfogatú magán-  
gummi, nyitott-csukott kocsi-  
val, gummikerekekkel, kiadó havi  
bérletre. Ajánlatok „Magán-  
gummi“ jellegűe Schwarz hirdető-  
jébe, Andrássy-ut 7. 17090

**Szűrlőgépek** fogad klinikai  
gyakorlattal Nagyné, Podma-  
niczky-utca 27. 12846

**Nagyobb ház,** mely nagyobb  
helyiségek, azonnal átvehető  
402 négyszögöl telekkel, ára  
280.000 korona. Erzsébetfalva,  
Gyár-utca 20. Erdekölési 5-7-  
ig tulajdonosnál. 15088

**Rákospalotán** beköltözhető  
két és háromszobás családi há-  
zak kerület, ötérezobás ház nagy  
telekkel istállósval eladók. Imre-  
utca 67. Zala. 15086

**50 hold** buzatermőföld 230.000,  
beköltözhető családiház 200.000,  
Aradmegyében 863 hold, mely-  
ből 600 erdő, 200 szántó, 1/2  
gyümölcsös, többi kaszáló, hol-  
danként 4000 K. Dr. Schultz,  
Vörösmarty-utca 10/b. Telefon  
József 124-53. 15087

**Kiadó** ház Soroksárpéteri-  
n, Kőlesey-utca 24, állomás köze-  
ében. 15030

**Felsőgödön** azonnal beköl-  
tözhető urasági villa berende-  
zéssel együtt eladó. Bővebbet:  
Felsőgöd, Kálmán-u. 14. 15031

**Rákoshegy** 3 szobás mo-  
dern villa 543 négyszögöl gyü-  
mölcsösrel olcsón eladó. Cherny  
István. 15082

**Budafok** Alsó Sas-u. 42, 44,  
46 számú villám csaróbe vagy  
örökárban eladó. Ertekezni le-  
het ugyanott 46. 15033

**Ujpesten,** Tavasz-utca 61, föld-  
szintes, 300 öbl, 9 lakásból  
álló, kifogástalan állapotban  
lévő ház eladó. Bővebbet X.,  
B. Jászberényi-ut 10, cspözület.  
15018

**Intelligentes,** febr verlässliches  
Fräulein wird zu zwei Kin-  
8-11 Jahre, gesucht. Király-utca  
32, I. 10. 15351

**Intelligentes** deutsches Fräulein  
wird zu zwei Kindern auf-  
genommen. Klavierkenntnisse  
bevorzugt. Aradi-utca 11, Führer  
15328

**Deutsches** Fräulein sucht Sonntags-  
aufsicht, 25,000 Kronen. Czern-  
bach, Klavierbau, Mátyásföldgasse 60.  
18038

**Kereszthurosz,** legmodernebb  
külföldi zongorák, pianók és jó-  
állással **Sternberg** zongora-  
termében, Rákóczi-ut 60, 18042

**Kitűnő** ebéd kapható urháza-  
nál. Kis János-u. 4, II. 3. 12851

**Szoba** teljes ellátással két  
Nikolai-utca 22, IV. 3. 18791

**Elegáns** kőfogatú magán-  
gummi, nyitott-csukott kocsi-  
val, gummikerekekkel, kiadó havi  
bérletre. Ajánlatok „Magán-  
gummi“ jellegűe Schwarz hirdető-  
jébe, Andrássy-ut 7. 17090

**Szűrlőgépek** fogad klinikai  
gyakorlattal Nagyné, Podma-  
niczky-utca 27. 12846

**Nagyobb ház,** mely nagyobb  
helyiségek, azonnal átvehető  
402 négyszögöl telekkel, ára  
280.000 korona. Erzsébetfalva,  
Gyár-utca 20. Erdekölési 5-7-  
ig tulajdonosnál. 15088

**Rákospalotán** beköltözhető  
két és háromszobás családi há-  
zak kerület, ötérezobás ház nagy  
telekkel istállósval eladók. Imre-  
utca 67. Zala. 15086

**50 hold** buzatermőföld 230.000,  
beköltözhető családiház 200.000,  
Aradmegyében 863 hold, mely-  
ből 600 erdő, 200 szántó, 1/2  
gyümölcsös, többi kaszáló, hol-  
danként 4000 K. Dr. Schultz,  
Vörösmarty-utca 10/b. Telefon  
József 124-53. 15087

**Kiadó** ház Soroksárpéteri-  
n, Kőlesey-utca 24, állomás köze-  
ében. 15030

**Felsőgödön** azonnal beköl-  
tözhető urasági villa berende-  
zéssel együtt eladó. Bővebbet:  
Felsőgöd, Kálmán-u. 14. 15031

**Rákoshegy** 3 szobás mo-  
dern villa 543 négyszögöl gyü-  
mölcsösrel olcsón eladó. Cherny  
István. 15082

**Budafok** Alsó Sas-u. 42, 44,  
46 számú villám csaróbe vagy  
örökárban eladó. Ertekezni le-  
het ugyanott 46. 15033

**Ujpesten,** Tavasz-utca 61, föld-  
szintes, 300 öbl, 9 lakásból  
álló, kifogástalan állapotban  
lévő ház eladó. Bővebbet X.,  
B. Jászberényi-ut 10, cspözület.  
15018

**Intelligentes,** febr verlässliches  
Fräulein wird zu zwei Kin-  
8-11 Jahre, gesucht. Király-utca  
32, I. 10. 15351

**Intelligentes** deutsches Fräulein  
wird zu zwei Kindern auf-  
genommen. Klavierkenntnisse  
bevorzugt. Aradi-utca 11, Führer  
15328

**Deutsches** Fräulein sucht Sonntags-  
aufsicht, 25,000 Kronen. Czern-  
bach, Klavierbau, Mátyásföldgasse 60.  
18038

**Kereszthurosz,** legmodernebb  
külföldi zongorák, pianók és jó-  
állással **Sternberg** zongora-  
termében, Rákóczi-ut 60, 18042

**Kitűnő** ebéd kapható urháza-  
nál. Kis János-u. 4, II. 3. 12851

**Szoba** teljes ellátással két  
Nikolai-utca 22, IV. 3. 18791

**Elegáns** kőfogatú magán-  
gummi, nyitott-csukott kocsi-  
val, gummikerekekkel, kiadó havi  
bérletre. Ajánlatok „Magán-  
gummi“ jellegűe Schwarz hirdető-  
jébe, Andrássy-ut 7. 17090

**Szűrlőgépek** fogad klinikai  
gyakorlattal Nagyné, Podma-  
niczky-utca 27. 12846

**Nagyobb ház,** mely nagyobb  
helyiségek, azonnal átvehető  
402 négyszögöl telekkel, ára  
280.000 korona. Erzsébetfalva,  
Gyár-utca 20. Erdekölési 5-7-  
ig tulajdonosnál. 15088

**Rákospalotán** beköltözhető  
két és háromszobás családi há-  
zak kerület, ötérezobás ház nagy  
telekkel istállósval eladók. Imre-  
utca 67. Zala. 15086

**50 hold** buzatermőföld 230.000,  
beköltözhető családiház 200.000,  
Aradmegyében 863 hold, mely-  
ből 600 erdő, 200 szántó, 1/2  
gyümölcsös, többi kaszáló, hol-  
danként 4000 K. Dr. Schultz,  
Vörösmarty-utca 10/b. Telefon  
József 124-53. 15087

**Kiadó** ház Soroksárpéteri-  
n, Kőlesey-utca 24, állomás köze-  
ében. 15030

**Felsőgödön** azonnal beköl-  
tözhető urasági villa berende-  
zéssel együtt eladó. Bővebbet:  
Felsőgöd, Kálmán-u. 14. 15031

**Rákoshegy** 3 szobás mo-  
dern villa 543 négyszögöl gyü-  
mölcsösrel olcsón eladó. Cherny  
István. 15082

**Budafok** Alsó Sas-u. 42, 44,  
46 számú villám csaróbe vagy  
örökárban eladó. Ertekezni le-  
het ugyanott 46. 15033

**Ujpesten,** Tavasz-utca 61, föld-  
szintes, 300 öbl, 9 lakásból  
álló, kifogástalan állapotban  
lévő ház eladó. Bővebbet X.,  
B. Jászberényi-ut 10, cspözület.  
15018

**Intelligentes,** febr verlässliches  
Fräulein wird zu zwei Kin-  
8-11 Jahre, gesucht. Király-utca  
32, I. 10. 15351

**Intelligentes** deutsches Fräulein  
wird zu zwei Kindern auf-  
genommen. Klavierkenntnisse  
bevorzugt. Aradi-utca 11, Führer  
15328

**Deutsches** Fräulein sucht Sonntags-  
aufsicht, 25,000 Kronen. Czern-  
bach, Klavierbau, Mátyásföldgasse 60.  
18038

**Kereszthurosz,** legmodernebb  
külföldi zongorák, pianók és jó-  
állással **Sternberg** zongora-  
termében, Rákóczi-ut 60, 18042

**Kitűnő** ebéd kapható urháza-  
nál. Kis János-u. 4, II. 3. 12851

**Szoba** teljes ellátással két  
Nikolai-utca 22, IV. 3. 18791

**Elegáns** kőfogatú magán-  
gummi, nyitott-csukott kocsi-  
val, gummikerekekkel, kiadó havi  
bérletre. Ajánlatok „Magán-  
gummi“ jellegűe Schwarz hirdető-  
jébe, Andrássy-ut 7. 17090

**Szűrlőgépek** fogad klinikai  
gyakorlattal Nagyné, Podma-  
niczky-utca 27. 12846

**Nagyobb ház,** mely nagyobb  
helyiségek, azonnal átvehető  
402 négyszögöl telekkel, ára  
280.000 korona. Erzsébetfalva,  
Gyár-utca 20. Erdekölési 5-7-  
ig tulajdonosnál. 15088

**Rákospalotán** beköltözhető  
két és háromszobás családi há-  
zak kerület, ötérezobás ház nagy  
telekkel istállósval eladók. Imre-  
utca 67. Zala. 15086

**50 hold** buzatermőföld 230.000,  
beköltözhető családiház 200.000,  
Aradmegyében 863 hold, mely-  
ből 600 erdő, 200 szántó, 1/2  
gyümölcsös, többi kaszáló, hol-  
danként 4000 K. Dr. Schultz,  
Vörösmarty-utca 10/b. Telefon  
József 124-53. 15087

**Kiadó** ház Soroksárpéteri-  
n, Kőlesey-utca 24, állomás köze-  
ében. 15030

**Felsőgödön** azonnal beköl-  
tözhető urasági villa berende-  
zéssel együtt eladó. Bővebbet:  
Felsőgöd, Kálmán-u. 14. 15031

**Rákoshegy** 3 szobás mo-  
dern villa 543 négyszögöl gyü-  
mölcsösrel olcsón eladó. Cherny  
István. 15082

**Budafok** Alsó Sas-u. 42, 44,  
46 számú villám csaróbe vagy  
örökárban eladó. Ertekezni le-  
het ugyanott 46. 15033

**Ujpesten,** Tavasz-utca 61, föld-  
szintes, 300 öbl, 9 lakásból  
álló, kifogástalan állapotban  
lévő ház eladó. Bővebbet X.,  
B. Jászberényi-ut 10, cspözület.  
15018

**Intelligentes,** febr verlässliches  
Fräulein wird zu zwei Kin-  
8-11 Jahre, gesucht. Király-utca  
32, I. 10. 15351

**Intelligentes** deutsches Fräulein  
wird zu zwei Kindern auf-  
genommen. Klavierkenntnisse  
bevorzugt. Aradi-utca 11, Führer  
15328

**Deutsches** Fräulein sucht Sonntags-  
aufsicht, 25,000 Kronen. Czern-  
bach, Klavierbau, Mátyásföldgasse 60.  
18038

**Kereszthurosz,** legmodernebb  
külföldi zongorák, pianók és jó-  
állással **Sternberg** zongora-  
termében, Rákóczi-ut 60, 18042

**Kitűnő** ebéd kapható ur